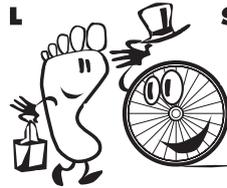




EINKAUFSMEILE ZEIL

### MITEINANDER *läuft's*



SCHRITTTEMPO

### wenn's SCHRITT fährt

In einer beispielhaften Zusammenarbeit haben sich Zeil Aktiv e.V., die Stadt Frankfurt am Main und der ADFC Frankfurt in den „Aktionswochen für fußgängerfreundliches Radfahren“ für die Beibehaltung der seit 1991 geltenden Regelung in der wichtigsten Frankfurter Fußgängerzone engagiert.

Mancher wird sich in den letzten Wochen gefragt haben, warum eine Zeil-Aktion? Warum gerade jetzt? Gibt es keine wichtigeren Aufgaben in Frankfurt für die Interessenvertretung der radfahrenden Frankfurter/innen? Wer die politischen Vorgänge in dieser Stadt aufmerksam verfolgt, der weiß, daß der Zeitpunkt nicht so zufällig war. Seit den Oberbürgermeisterwahlen 1995 und verstärkt seit den Kommunalwahlen im vergangenen Frühjahr hat es immer wieder Vorstöße aus verschiedenen Richtungen gegeben, die 1991 erfolgte Legalisierung des Radverkehrs in allen Fußgän-

gerzonen wieder rückgängig zu machen, nicht zuletzt weil man darin ein Symbol rot/grüner Verkehrspolitik zu erkennen meinte.

Den Anlaß dazu lieferte immer wieder das Verhalten einer kleinen Minderheit von Radfahrern, die nicht begreifen will, daß eine Fußgängerzone kein Hindernisparcours ist und Fußgänger keine Slalomstangen. Der ADFC Frankfurt hat immer wieder seit 1991 klar Position bezogen und die Ordnungskräfte aufgefordert, gegen diese Gruppe vorzugehen. Darüber hinaus gab und gibt es einen Bedarf an Aufklärung und Sensibilisierung für die besondere Verantwortung von Radfahrern in Fußgängerbereichen.

Wir sind deshalb sehr froh, daß es gelungen ist, in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt (zuständiger Dezernent Udo Corts, CDU) und Zeil Aktiv e.V., der Interessenvertretung der Geschäftsleute auf der Zeil, diese Aktion trotz starker politischer Widerstände durchzuführen. Dabei half uns die Tatsache, daß sich nicht zuletzt bei den Geschäftsleuten verstärkt die Einsicht durchsetzt, daß das Fahrrad im Einkaufsverkehr eine immer größere Rolle spielt und daß es sich nicht gut macht, wenn man einen erheblichen Teil seiner Kundschaft



regelmäßig mit ein paar Rowdies in einen Sack steckt und darauf herumrügelt. Auch ist es für das Image einer Einkaufsstraße keineswegs sehr förderlich, wenn in der Öffentlichkeit der Eindruck entsteht, als sei dort alles fest in der Hand von Dealern, Bettlern, Säulern und Rüpelern auf zwei Rädern.

Mit einem Pressegespräch unmittelbar neben der Mobilitätszentrale wurden die „Aktionswo-

chen für fußgängerfreundliches Radfahren“ am Freitag dem 17.7.98 von Stadtrat Udo Corts eröffnet. Blau auf Gelb leuchtete von zwei Transparenten am Anfang und Ende der Zeil und von sieben großen Plakaten an den Zufahrten das Motto der Aktion. Mit über 30 Aktiven war der ADFC Frankfurt auf der Zeil vertreten. Den ganzen Nachmittag über herrschte reger Andrang am *Fortsetzung auf Seite 3*

#### Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen. frankfurt aktuell erscheint alle zwei Monate und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus und um Frankfurt am Main.

Abo: DM 12 pro Jahr. Für Mitglieder des ADFC Frankfurt ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag enthalten.

### Aktionstag Fahrradstraßen

Am Freitag, den 11.9.98, veranstaltet der ADFC Frankfurt in Fortführung der Aktionswochen rund um die Zeil einen „Aktionstag Fahrradstraßen“. Von 14 - 18 Uhr steht am Infostand in der Bleidenstraße / Töngesgasse auf dem Liebfrauenberg das Thema Fahrrad auf der Tagesordnung.

**Themenschwerpunkte:** Was ist eine Fahrradstraße? • Warum Fahrradstraßen? • Miteinander läuft's – auch in der Fahrradstraße? • Das Beispiel Zeilumfahrung – was muß sich ändern, damit die Frankfurter Fahrradstraßen fuhradfreundlicher werden?

Mehr dazu im nächsten Heft von frankfurt aktuell.

Wie immer brauchen wir jede Menge Helfer/innen. Wer mitmachen will, meldet sich bitte bei Birgit Semle, Telefon Ffm 68 60 81 84.



# Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

## ADFC Kreisverband Frankfurt

### Vorstand:

Fritz Biel	☎ 069/52 95 74
Bertram Giebeler	☎ 069/59 11 97
Jürgen Johann	☎ 069/76 29 28
Freya Linder	☎ 069/53 32 53
Kamilla Nuyken	☎ 069/53 27 66
Peter Schladt	☎ 069/82 17 25
Anne Wehr	☎ 069/59 11 97

### Kassenwart:

Jean Coquelin ☎ 069/45 99 17

### Kreisverband und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main  
Berger Str. 108 - 110  
60316 Frankfurt am Main  
☎ 069/49 90 100 • Fax: 069/49 90 217

### Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr  
Samstag (März - Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

### Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt  
Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

### Kontakte für die Arbeitsgruppen:

#### Redaktionsteam frankfurt aktuell:

Ralf Haselhorst ☎ 069/707 16 83  
E-mail: haselhorstr@acm.org  
Alfred Linder ☎ 069/53 32 53  
Fax: 069/52 04 08

#### AG Kartografie:

Harald Braunewell ☎ 069/59 70 692

#### AG Technik:

Rainer Mai Fax+ ☎ 069/41 30 85  
Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

#### AG Touren:

Johannes Wagner ☎ 069/44 79 47  
Jürgen Johann ☎ 069/76 29 28

#### AG Verkehr:

Verkehrspolitischer Sprecher:  
Fritz Biel ☎ ISDN 069/52 95 74  
PC-Fax: 069/952 973 53  
(E-mail: FritzBiel@compuserve.com)  
Rainer Mai Fax + ☎ 069/41 30 85

#### Frauengruppe:

Karin Deckers ☎ 069/43 12 22  
Christina Romeis ☎ 069/74 84 68

#### Infoladengruppe:

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

#### Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend:

Christina Romeis ☎ 069/74 84 68

#### Stadtteilgruppe Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen ☎ 069/30 27 95

#### Stadtteilgruppe Nordwest:

Petra Honermann ☎ 069/51 68 26

#### Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- und Nordend:

Karin Deckers ☎ 069/43 12 22

#### Die Sachsenhäuser Sattelfesten:

Birgit Semle ☎ 069/68 60 81 84

## Fördermitglieder des Kreisverbandes

### ■ Fahrrad Böttgen

Berger Straße 262-264 (siehe Anz. S. 13)

### ■ Per Pedale

Leipziger Straße 4 (siehe Anzeige S. 4)

### ■ Radschlag

Hallgartenstraße 56 (siehe Anz. S. 3)

### ■ Landkarten Schwarz

Eckenheimer Ldstr. 36 (siehe Anz. S. 5)

### ■ Storck

Alexanderstraße 1

## Editorial

Da war er nun tatsächlich: Der Sommer! Und davon, daß wir diesmal Pech hatten, weil er nicht auf einen Sonntag, sondern auf einen Donnerstag fiel, kann diesmal auch nicht die Rede sein.

Es gab gleich ein paar Wochen mehr oder weniger durchgehend schönes Wetter. Teilweise so heiß, daß geplante Radtouren schon im Ansatz an der ersten geöffneten Eisdielen scheiterten und nur unter Aufbringung riesiger Willenskräfte bis ins nächste Schwimmbad fortgesetzt werden konnten.

Leider brachte das warme Wetter auch andere Nachteile mit sich. Der Ozongehalt in der Luft stieg mal wieder auf bedrohliche Werte an, so daß für viele Fahrradfahrer/innen die Eisdielen auch aus gesundheitlichen Gründen die bessere Alternative als die Radtour war.

Und da Apelle an die Vernunft der Autofahrer/innen nichts fruchteten, waren bald die reichlich hohen Grenzwerte überschritten und es kam zum ersten Mal zu Fahrverboten.

Die führten allerdings zu paradiesischen Zuständen für den Radverkehr: Die Straßen völlig befreit von Blechlawinen. Tausende von Menschen fahren mit Fahrrad oder Inline-skates zur Arbeit und zum Einkaufen. Einige entdecken das „zu Fuß gehen“ neu. Statt sich anzuhupen unterhalten sich die Leute miteinander. Alle nehmen Rücksicht aufeinander und sogar die Kinder können wieder völlig ungefährdet auf den Straßen spielen.

Nur mit den völlig überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln müssen sich die Planer beim nächsten Ozonalarm etwas einfallen lassen...

Viel Spaß beim Träumen wünscht

**Euer Redaktionsteam**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Miteinander läuft's, wenn' Schritt fährt</b>
<b>2</b>	<b>Editorial, Kontakte</b>
<b>3</b>	<b>Einkaufsmeile Zeil - Schritttempo</b>
<b>4</b>	<b>„Womit kann ich behilflich sein?“ Der Infoladen</b>
<b>5</b>	<b>AG Internet: Update durchgeführt ■ Ausschreibung der Buchhaltung des ADFC Hessen</b>
<b>6</b>	<b>AG Klaunix: Geheimnisvolle Codierziffern ■ Codierung wozu? Auch codierte Räder nicht immun gegen Langfinger</b>
<b>7</b>	<b>AG Klaunix: Codierungen jetzt regelmäßig Herbsttreffen KV Frankfurt ■ Infostand beim Straßenfest Berger Straße</b>
<b>8</b>	<b>Bahn &amp; Bike - der Fahrradservice der Deutschen Bahn</b>
<b>9</b>	<b>Termine - Termine - Treffpunkte ■ Ortsbeiräte</b>
<b>10/11</b>	<b>Presse-Rückblick</b>
<b>12</b>	<b>Richtiges Verhalten nach einem Unfall</b>
<b>13</b>	<b>Rad und Hund ■ Seien wir mal ehrlich... Der Reformpädagoge Celestine Freinet</b>
<b>14</b>	<b>ADFC-Vorsitzender Kelber: „Neue Regeln sparen Geld“ Pressemitteilung des Bundesverbandes: Seitlichen Mimdestabstand einhalten</b>
<b>15</b>	<b>Ozonalarm in Baden-Württemberg ■ Finanzamt zahlt</b>
<b>16</b>	<b>Ankündigung Teach-In: Radwege JA - Benutzungspflicht NEIN Bußgeldkatalog für Radfahrer ■ ADFC bei „Tour de Ländle“ nicht erwünscht</b>
<b>17</b>	<b>Leserbriefe ■ Kleinanzeige</b>
<b>18</b>	<b>Haralds kleines ABC der großen Radfahr-Irrtümer ■ Radelnde Polizei erfolgreich Impressum</b>
<b>20</b>	<b>Die rasenden Radler/-innen oder: wie frankfurt aktuell zu den Mitgliedern kommt Touren, Aktionen, Codierungen usw.</b>

## Einkaufsmeile Zeil – Schritttempo.

**Tips zum Radfahren auf der Zeil – Zeilumfahrung – Miteinander läuft's auch in der Fahrradstraße.**

Das Zentrum einer Stadt muß vielen Ansprüchen gerecht werden, da wird es schon mal eng. Deshalb steigen immer mehr Leute um aufs Fahrrad. Das ist gut für die Gesundheit, gut für die Umwelt, schafft Platz auf den verstopften Straßen und obendrein geht's auch noch schneller.

Das gilt natürlich auch für die Fahrt zum Einkaufen auf der Zeil. Weil solch vernünftiges Verhalten belohnt werden soll, dürfen Radfahrer in Frankfurt seit 1991 auch in den Fußgängerzonen fahren, vorausgesetzt, sie halten sich an das vorgeschriebene Schritttempo.

Weniger erwünscht ist auf der Zeil der Durchgangsverkehr von Radfahrern, die die Fußgängerzone als autoarme Fahrradrouten sehen. Sie wollen oft nur schnell ans andere Ende und betrachten flanierende Fußgänger eher als Hindernisse.

Seit 1996 gibt es die sogenannte Zeil-Umfahrung. Parallel zur Fußgängerzone wurde sie zwischen Hauptwache und Konstablerwache für Radfahrer, die schneller vorankommen wollen, als Fahrradstraße eingerichtet.

**Als Radfahrer sind Sie Gast in der Fußgängerzone** Radfahrer sind auf der Zeil willkommen. Als Gast in der Fußgängerzone genießen Sie

das Privileg, mit Ihrem umweltfreundlichen Fahrzeug direkt zu Ihrem Einkaufsziel fahren zu können. Grundlage dieser fahrradfreundlichen Regelung ist, daß Sie den absoluten Vorrang der Fußgänger respektieren und sich an die Regeln halten. Zeigen Sie durch Ihr Verhalten, daß Sie diese Gastfreundschaft zu würdigen wissen.

**Tips zum Radfahren in der Fußgängerzone** Fußgängerzonen wie die Zeil sind die unfallärmsten Verkehrsbereiche. Trotzdem fühlen sich manche Fußgänger des öfteren von Radfahrern bedrängt. Das muß nicht sein, wenn Radfahrer sich an ein paar einfache Regeln halten:

■ Fahren Sie nur in die Fußgängerzone hinein, wenn Sie dort etwas zu erledigen haben. Wollen Sie nur ans andere Ende, sind Sie auf der Zeil-Umfahrung besser aufgehoben.

■ Halten Sie sich an das vorgeschriebene Schritttempo! Es ist die Grundlage für das Miteinander auf der Zeil.

■ Fahren Sie vorausschauend! Fußgänger fühlen sich weniger belästigt, wenn man hinter ihnen vorbeifährt, anstatt noch eben vor Ihrer Nase durchzuflitzen.

■ Achten Sie immer auf ausreichenden Abstand! Niemand mag es, wenn ihm seine Mitmenschen zu dicht „auf die Pelle“ rücken.

■ Halten Sie lieber an, wenn es eng wird und lassen Sie stets den Fußgängern den Vortritt. Es gibt Zeiten, da wird es richtig voll auf der Zeil. Dann steigen Sie am besten ab.

Apropos Klingel: Wann immer Sie meinen, eine zu brauchen, sind Sie mit Sicherheit zu schnell.

**Die Zeilumfahrung ist eine Fahrradstraße** Eine Fahrradstraße ist nichts anderes als ein Radweg, nur ein bißchen breiter. Das besondere daran ist, daß dort auch Autos fahren dürfen.

Zugegeben, die Zeil-Umfahrung ist nicht gerade ein Paradies für Radfahrer, denn es gibt dort noch sehr viele Autos. Aber das gilt ja ebenso für andere Radwege. Als Radfahrer haben Sie in der Fahrradstraße immerhin einige Vorrechte, die Ihnen das Leben erleichtern:

■ Radverkehr hat Vorrang in der Fahrradstraße.

■ Sie dürfen in beiden Richtungen fahren, während Fahrradstraßen für Autofahrer im allgemeinen Einbahnstraßen sind.

■ Sie dürfen sogar nebeneinander fahren - ein Privileg, das Ihnen woanders nur selten zuteil wird.

**Tips für Autofahrer auf der Zeil-Umfahrung** Für Autofahrer in der Fahrradstraße gilt dasselbe wie für Radfahrer auf der Zeil - sie sind Gäste.

■ Halten Sie sich an die vorgeschriebene mäßige Geschwindigkeit (nicht schneller als 30 km/h).

■ Auch wenn Sie selbst genervt im Stau stecken - respektieren Sie den Vorrang der Radfahrer.

■ Fahren Sie bitte rechts, wenn Ihnen ein Radfahrer entgegen kommt. Er darf das!

Freuen Sie sich über jeden Radfahrer, dem Sie begegnen, denn das bedeutet ein Auto weniger vor Ihnen im Stau. Am besten probieren Sie es selbst einmal mit dem Fahrrad. Sie werden staunen, wie gut das geht.

### Miteinander läuft's ... (Fortsetzung von Seite 1)

Infostand. Nur die Zahl derer, die am aufgebauten Geschicklichkeitssparcour beweisen wollten, daß sie auch langsam fahren können, hielt sich doch arg in Grenzen. Immer wieder zogen die Trupps los, um im Bereich zwischen Opernplatz und Konstablerwache die 20000 farbigen Falblätter mit Gummiringen an allen Fahrrädern zu befestigen und an die Passanten zu verteilen. Nur wenige der vielen Falblätter fanden sich auf dem Pflaster wieder, ein deutliches Zeichen, daß sie auf Interesse stießen. Die Aktion wird von allen Beteiligten als Erfolg gewertet. Zwei Drittel der Menschen, die in den Wochen danach spontan befragt wurden, hatten von der Aktion gehört. Daß zumindest der Teil des Zielpublikums, der durch Appelle erreichbar ist, die Botschaft verstanden hat, zeigten Beobachtungen in den folgenden Wochen: der Anteil der Schnellfahrer ist deutlich zurückgegangen.

Weniger glücklich stimmte das Verhalten von Polizei und Hilfspolizei: Hatte sich Polizeipräsident Hoffmann trotz vielseitiger Bemühungen von vornherein gewiegert, die dem Land unterstehende Polizei am Kampf gegen rück-

sichtslose Radfahrer zu beteiligen, sollte doch wenigstens die dem Ordnungsdezernenten unterstellte städtische Hilfspolizei die Ziele der Aktion durch gesteigerte Aktivität im Bereich der Zeil unterstützen. Nach den bisher vorliegenden Informationen ist das wohl leider nicht geschehen, womit ein wichtiger Teil der Aktion in seiner Wirksamkeit doch stark beschnitten wurde. Wir gehen davon aus, daß hier noch nachgebessert wird.

Bleibt zum Schluß noch der Dank an alle, die diese beispielhafte Zusammenarbeit möglich gemacht haben. Daß dabei so manches Klischee den Weg alles Irdischen ging, ist ein schöner Nebeneffekt, der es vielleicht auch denjenigen, die bislang noch zögern beim Sprung über ihren Schatten, erleichtert, sich von liebgewordenen Feindbildern zu trennen. Die weitere politisch / parlamentarische Behandlung des Themas wird zeigen, ob diese Hoffnung trägt oder trügt. Mir wird nachgesagt, daß ich ein notorischer Optimist sei, aber das muß man wohl sein, wenn man in Frankfurt etwas für die Radfahrer/innen erreichen will, sonst hält man das nicht durch.

Fritz Biel



**Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club**

**Landesverband Hessen e.V.**

**Vorsitzender: Klaus Montz**

Postanschrift und Geschäftsstelle:  
ADFC Hessen e.V., Berger Str. 110  
60316 Frankfurt am Main  
© 069 / 49 90 090  
Fax 069 / 49 90 217  
E-mail: ADFC-Hessen@t-online.de

**ADFC Bundesverband e.V.**

Postanschrift:  
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
Geschäftsstelle:  
Hollerallee 23, 28209 Bremen  
© 0421 / 34 62 90  
Fax 0421 / 34 62 950  
E-mail: ADFC@t-online.de  
Web: <http://www.adfc.de>

## „Womit kann ich behilflich sein?“

**17.14 h. Geschäft! Gerade noch rechtzeitig biege ich in den idyllischen Hinterhof ein, wo der ADFC seit einigen Jahren sein Domizil hat. An einer belegten Semmel kauend fingere ich mit einer Hand den Schlüssel aus der Tasche und schließe die Türe auf. Zwei Männer, die im Hof standen, heften sich sofort an meine Fersen. Jetzt schnell den elektrischen Rollo vom Sitzungszimmer hochgefahren und ein Schild ans Außentor gehängt, daß der Laden geöffnet ist.**

Dann geht's los: „Womit kann ich behilflich sein?“ Der erste Kunde sucht eine Radkarte von Frankfurt und Umgebung. Das ist eine Standardfrage und recht einfach zu beantworten. Ich ziehe die Grüngürtelkarte, die Überörtliche vom Umlandverband, die topografische Freizeitkarte und die Offenbachkarte vom Pietruschkaverlag aus dem Ständer, gebe eine paar Kommentare zu den Vor- und Nachteilen jeder Karte ab und lasse ihn dann in Ruhe auswählen.

„Der Nächste bitte“. Dieser Mann sucht eine Fahrradgarage. Im Sitzungszimmer breite ich vier Aktenordner vor ihm aus. Da früher der Landes- vom Kreisverband räumlich getrennt war, hatte jeder zu diesem Thema zwei Ordner mit Materialien. Nach dem Zusammenzug sind's zusammen 4, die leider nicht mehr überarbeitet wurden. Neue Prospekte finden nur selten ohne Aufforderung den Weg zu uns, und wenn, dann werden sie in irgendeinen dieser Aktenordner gestopft. Vielleicht findet sich jetzt ein/e LeserIn, die/der eine Patenschaft für diese Ordner übernimmt? Mein Kunde hätte gerne eine Kopie der Adressenübersicht – gegen eine Spende in die Kopierkasse schnell erledigt.

Inzwischen hat der andere Herr sich drei Karten und ein Frankfurt-Buch ausgesucht und ich kann abkassieren. Währenddessen klingelt das Telefon. Ein Mensch hat in der FAZ einen Artikel über einen neuen Dachgepäckträger gelesen und wollte unsere Meinung dazu hören. Da ich autolos glücklich bin, kann ich nichts dazu sagen. In unserem Aktenordner ist unter der Rubrik jedenfalls nichts zu finden. Gerade kommt Harald Braunewell in den Laden geschneit,

er übernimmt das Gespräch. Sein erster Satz war übrigens, daß wir im ADFC es nicht gerne sehen, wenn die Leute mit dem Auto zur Fahrradtour fahren. Ansonsten ist es natürlich sinnvoller, die Fahrräder auf das Dach zu legen als zu stellen, weil sie dann weniger Luftwiderstand bieten. Somit scheint dieser Fahrradträger, der außerdem noch die Räder emporliften kann, entscheidende Pluspunkte zu haben. Aus dem Hintergrund meldet sich der Mann mit der Fahrradgarage und tut uns kund, daß eben dieses Modell für 265 Mark bei Metro erhältlich sei.



Jetzt ist es fürs erste einmal ruhig geworden. Die Post, die Norbert, der Landesgeschäftsführer, auf unseren Tisch gelegt hat, kann nun bearbeitet werden. Eine Dame, die Mitglied werden möchte, bekommt auf ihre Bitte eine Beitrittserklärung sowie die Tourenprogramme von Frankfurt und Offenbach zugeschickt. Eine andere Frau hat mir auch eine Beitrittserklärung zugesandt, allerdings unvollständig ausgefüllt. Ich schicke ihr ein neues Formblatt mit der Bitte, es nochmals auszufüllen. Außerdem hätte sie gerne Infos zu Radwanderkarten im Raum Frankfurt. Das Gleiche, was ich dem Besucher vorhin

erzählt habe, schreibe ich auf und stecke es mit der Beitrittserklärung in ein Kuvert.

Jetzt ist es wieder ruhig im Laden, Zeit genug, mit Harald ein paar Worte zu wechseln, der gerade aus dem Urlaub zurückgekommen ist. Es ist zwanzig vor sieben, als das Telefon ein letztes Mal bimmelt. Eine Frau bittet um meine Mithilfe. Sie muß für eine Gruppe von vierzig Leuten eine Fahrradtour mit Übernachtung, von Samstagnachmittag bis Sonntagnachmittag, organisieren.

Frage 1: Wie komme ich zu 40 Rädern? Das konnte ich einigermaßen problemlos beantworten. In Frankfurt gibt es den Verleih am Goetheturm und die Werkstatt Frankfurt am ehemaligen Hub-schrauberlandeplatz in Bonames. Evtl. kann sie es auch bei der Deutschen Bahn versuchen, da sie ohnehin ein Stück bahnfahren muß.

Frage 2: Wo könnte die Gruppe radeln? Während die Dame am Telefon die Gruppe am liebsten bei Aschaffenburg am Main entlang radeln lassen wollte, empfahl ich ihr eher die Strecke Miltenberg oder Wertheim nach Lohr oder Gemünden (falls sie eine günstige Zugverbindung nach Miltenberg oder Wertheim bekäme!?) Ansonsten wäre die Strecke Lohr-Würzburg vom Zug her besser angebunden.

Frage 3: Wie viele Kilometer schafft die Gruppe? Antwort: Wahrscheinlich vierzig, maximal fünfzig km.

Frage 4: Gibt es einen kommerziellen Veranstalter, der irgendetwas in dieser Richtung organisieren könnte? In Frankfurt fiel mir niemand ein, aber in Würzburg ist der „Rad-Teufel“ zu Hause, in seinem Prospekt bietet er viele kürzere Touren an, meist zwischen drei und sechs Tagen.

Frage 5: Schifffahrt in Kombination mit der Tour möglich? Vom zeitlichen Rahmen her vermute ich, daß es ziemlich knapp wird, aber sie kann es ja mal in Frank-

furt und in Würzburg abklären. Einsatzpläne der Schifffahrtlinien liegen mir auch nicht vor.

Frage 6: Gibt es einen Führer? Ich empfehle den Mainradweg von bikeline für 22,80. Dort stehen auch diverse Hotels und Gasthöfe drin, so daß sie versuchen kann, für die Gruppe etwas zu reservieren. Hoffentlich klappt das alles so, wie wir uns das jetzt ausgedacht haben. Je größer die Gruppe, desto schwieriger wird es mit der Organisation.

Inzwischen ist es 19 Uhr geworden. Schnell noch die Kasse abrechnen und dann geschwind nach Hause, denn um 20 Uhr beginnt meine Nachtschicht im Krankenhaus. Wieder keine Zeit gehabt für die Suche nach einem netten Menschen, der den Samstagdienst übernimmt. Es ist jedes Mal frustrierend, wenn ich alle Ladedienstler durchtelefoniere, und keiner hat Zeit. Aber irgendwie klappt es meist doch, zumindest in der Hauptsaison halten drei bis vier Aufrechte das Fähnlein hoch.

Nächstes Jahr wird es aber noch knapper, weil Peter Schladt und Thomas Freise aufgehört haben. Weiß ein Leser von frankfurt aktuell vielleicht nicht, was er mit seiner vielen freien Zeit sinnvoll anfangen soll? Wir bieten ein trockenes, warmes Plätzchen hinter der Ladentheke an, mit viel Kontakt zu allen möglichen und unmöglichen Leuten. Einarbeitung im Winter wäre optimal, nächstes Frühjahr sind wochentags und / oder samstags noch viele Dienste unbesetzt. Na, wie wärs? Freiwillige melden sich bitte bei Gisela (Telefon privat 6701114 / Anrufbeantworter)

(Gisela Schill)

### Infoladen

**Berger Straße 108-110  
60316 Frankfurt/Main**

**Öffnungszeiten:**

**Montag-Freitag:  
17.15 - 19.00 Uhr**

**Samstag (März – Okt.):  
11.00 - 13.00 Uhr**

**Tel. 069/49 90 100**

## ■ AG INTERNET

### Update durchgeführt

Im Internet tut sich mal wieder etwas Besonderes: Die WebSite des ADFC Frankfurt wird weitergestrickt. Nach einiger Zeit im WorldWideWeb erschien es mal wieder notwendig, ein Update durchzuführen. Von den AGs, von der frankfurt aktuell Redaktion und von den Stadtteilgruppen wurde wenig Aktuelles/Feedback eingereicht, und so langsam schien die ADFC Frankfurt-Site in Vergessenheit zu geraten.

Da das Pflegen und Aktualisieren einer Website mit hohem Zeitaufwand verbunden ist, haben sich zu Oliver Ramstedt noch Eckehard Wolf, Fritz Biel und Michael Samstag gesellt, und so hat sich im Juli 98 die AG Internet gebildet. Zur Zeit läuft noch alles über den T-Online Anschluß von Oliver, aber das soll sich in der Zukunft ändern: Ein neuer Provider wird gesucht.

Zuerst nahmen die Web-Aktivistinnen ein paar kosmetische Veränderungen vor: Der meist störende gelbe Bildschirmhintergrund mit dem Rad-Muster wurde entfernt, um bestmögliche Lesbarkeit zu erreichen – bis jetzt nur auf wenigen Seiten, aber daran wird noch gearbeitet. Dann mußte frankfurt aktuell auf den neuesten Stand gebracht werden. Hierzu fehlten zunächst die aktuellen Dateien der Redaktion. Der Bereich Termine — wann macht wer was wo — bietet eine ständig aktualisierte Plattform für die Gruppen aller Art. Auch hier gab es bisher wenig Feedback, was die Zählmaschine zeigt. Wann findet eine Aktion statt? Was hat eine Ortsgruppe während einer Critical Mass erlebt? Oder wie sieht es aus, wenn sich Termine verschieben oder Räumlich-

keiten verändern? Oder umgekehrt: Der KV Wuppertal interessiert sich dafür, was sich in FFM alles tut?! Das und mehr muß sich auf einer guten Website ablesen lassen.

Auslöser für die Website-Aktualisierung war aber auch die Zeilaktion. Die Internet-Adresse des KV Frankfurt erschien auf einer Faltbroschüre, die — Stückzahl 20.000 — von ADFClern vor Ort verteilt wurde. Das ist ein großer Multiplikator! Und Bundesweit besteht auch Interesse daran, Informationen über solch eine Aktion abzurufen.

AGs, Stadtteilgruppen und frankfurt aktuell sollten ihre gewünschten Beiträge und Informationen an die AG Internet schicken, per e-mail (doc-, rtf- oder txt-Dateien) oder klassisch über Fax oder Telefon.

In den nächsten frankfurt aktuell Ausgaben wird über weitere Aktivitäten der AG Internet berichtet. Nachfolgend die wichtigsten e-mail Adressen und vor allem auch der Web-Link, über den sich die ADFC Frankfurt-Site öffnen läßt.

Die ADFC Frankfurt-Homepage: <http://home.pages.de/@ADFC-FFm>

(ms)

<http://home.t-online.de/home/ORamstedt/index.htm>

### E-mail Adressen

Oliver Ramstedt: [Oliver-Ramstedt@gmx.de](mailto:Oliver-Ramstedt@gmx.de)  
 Eckehard Wolf: [Eckehard\\_wolf@gmx.de](mailto:Eckehard_wolf@gmx.de)  
 Fritz Biel: [FritzBiel@csi.com](mailto:FritzBiel@csi.com)  
 Michael Samstag: [101632.44@compuserve.com](mailto:101632.44@compuserve.com)

Die Homepage über Oliver Ramstedt:  
<http://home.t-online.de/home/ORamstedt/index.htm>

Die Homepage des Bundesverbandes:  
<http://www.adfc.de>

## Ausschreibung

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, Landesverband Hessen e.V.

### ADFC Hessen

möchte zur Entlastung der ehrenamtlichen Funktion der Schatzmeisterin die Aufgabe der

### Buchhaltung

vergeben.

Die Tätigkeiten sind:

- Buchung im PC-Buchhaltungsprogramm
- Vorbereiten der Überweisungen
- Ablage der Belege.

Es handelt sich um ca. 1200 Buchungen pro Jahr. Im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (620 DM Gesetz) beträgt die Arbeitszeit 2 halbe Tage á 4,5 Stunden pro Monat. Die Vergütung beträgt 19 DM pro Stunde. Arbeitsplatz ist die ADFC Landesgeschäftsstelle oder, falls die entsprechende Ausstattung vorhanden ist, Zuhause.

Vorraussetzung sind Kenntnisse und Erfahrungen in der Buchhaltung und PC-Anwendung. Vorteilhaft ist Erfahrung in der Vereinsbuchhaltung. Weiterhin soll das von uns benutzte Buchhaltungsprogramm zur Anwendung kommen.

Die Aufgabe kann auch von einem Büro übernommen werden. Dafür bieten wir eine pauschale Vergütung von 2.300 DM zzgl. MwSt. pro Jahr an.

Die Aufgabe ist zum 1.10.98 zu vergeben.

**Bewerbungen senden Sie bitte an:**

**ADFC Hessen, z.H. Klaus Montz,  
 Berger Straße 108-110 h, 60316 Frankfurt/M.**

**WORLD OF BIKE**

**Fahrrad BÖTTGEN GmbH**

**!!! Meisterwerkstatt !!!**  
**!!! Shimano Service Center !!!**

*bietet jetzt Exklusiv für ADFC Mitglieder  
 einen Reparaturservice innerhalb von  
24 Stunden\* an.*

**!!!Selbst in der Hochsaison!!!**

\*soweit die Teile auf Lager sind

**Tel. 069/945108-0**

60385 Frankfurt Berger Str. 262-264

## ■ AG KLAUNIX

# Geheimnisvolle Codierziffern

**1. Nicht immer fanden wir das Wohlwollen der Gemeinden, wenn wir um Übersendung der Straßenkennziffern baten. Manchmal warteten wir vergebens. Einzelne Gemeinden waren der Ansicht, daß uns diese behörden-internen Unterlagen überhaupt nichts angingen. Erst Empfehlungen des hessischen Innenministeriums und/oder des Landeskriminalamtes konnten die (nicht unberechtigte) Angst mancher Beamter mindern, daß sie uns ein Dienstgeheimnis preisgeben.**

2. Was wir dann an Unterlagen erhalten haben, war sehr heterogen und bedurfte pro Gemeinde meist mehrerer Stunden Aufbereitung. Fotokopien von Kopien von Kopien, handschriftlich ergänzt, Straßennamen gestrichen oder überschrieben, Ziffern an teilweise sensiblen Stellen gelocht. Rückfragen ließen sich nicht immer vermeiden. Bei bis zu dreißig Gemeinden innerhalb eines einzigen Kreises dauerte es oft Monate, bis alle Verzeichnisse nach einem einheitlichen Standard erstellt waren.

3. Das ist der Knackpunkt: Um dem Codiersystem zum Erfolg zu verhelfen, muß es schlicht und hessenweit einheitlich gestaltet sein und darf keine individuelle Kreativität fördern. Denn beim Entziffern der Codes durch die Polizei muß eindeutig sichergestellt sein, daß die im Code enthaltenen Informationen in der richtigen Reihen-

folge und mit der korrekten Stellenzahl eingraviert wurden.

4. Warum beschränken wir uns nicht auf das Rhein-Main-Gebiet? Weil das kontraproduktiv wäre. Gemeinden liefern ihre Daten zu Recht nicht an Hinz und Kunz. Fahrradhändler wollen von uns mündgerecht aufbereitete Dateien, nicht nur für die Heimatgemeinde, sondern auch für ihr Einzugsgebiet. Denn Frankfurter Händler haben teilweise einen treuen Kundestamm im Umland. Auch kommt es bei Codieraktionen vor, daß Leute von weit her anreisen, weil das System dort nicht angeboten wird. Bis dato mußten wir selten passen.

5. Ein persönliches Gespräch mit dem Innenminister anlässlich einer Codieraktion in Frankfurt hat eine erhebliche Besserung der Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt in Gang gebracht. Derzeit sind wir dabei, für den ADFC

Landesverband und die hessische Polizei ein Verzeichnis aller Straßen von Schönau bis Bad Karlshafen zusammenzustellen. Die Rohdaten wurden uns vom LKA elektronisch geliefert. Mit weit über hunderttausend hessischen Straßen (und Code-Zahlen) und recht unterschiedlicher Qualität der einzelnen Verzeichnisse fing die Arbeit nun erst richtig an.

Nach Abgleich mit bereits aufbereiteten Listen und Wochen täglicher „Sonderschicht“ am PC hat der Verfasser ein paar graue Haare mehr. Einige Dateien enthielten besondere Überraschungen: auch die Daten des LKA „leben“ und bedürfen regelmäßiger Pflege. So ist es auch in Zukunft nicht getan mit dem einmaligen Kraftakt, in dem die hessischen Straßencodes vereinheitlicht werden. Es wird deutlich, daß die in Frankfurt kreierte (und von anderen Förderern der Fahrrad-Codierung abgelehnte) Ergänzung der Gravur um die Jahreszahl richtig und hilfreich ist.

Übrigens: die Codierung eignet sich prinzipiell für alle Gegenstände, die Dieben so in die Hand fallen können. Aber dafür sind dann andere Innungen zuständig. (al)

# Codierung – wozu?

**Nachweislich verringert die Fahrrad-Codierung die Diebstahlhäufigkeit und erhöht die Aufklärungsquote. Prämien-Nachlaß für codierte Räder von ADFC-Mitgliedern gewährt die hauseigene Versicherung Pergande & Pöthe (Auskunft darüber im Infoladen).**

Vorteil der Codierung nach dem Gladbacher/Friedberger Modell:

- keine Datenspeicherung
- für jede/n erkennbar
- ohne Codierbeleg ist das Rad unverkäuflich, als Hehlerware uninteressant
- keine Versteigerung als Fundrad mehr, Rückführung an den Eigentümer erleichtert
- Entfernen des Codes ist aufwendig, beschädigt den Rahmen.

Wichtig für Interessent/innen eines Gebrauchtrades: die Gravur befindet sich im oberen Bereich des Sattelrohrs und ist mit einem auffälligen Etikett überklebt. Im Sichtfenster befindet sich eine Buchstaben/Ziffern-Kombination. Aus der können auch Laien einen Anfangsverdacht schöpfen, wenn etwas nicht in Ordnung sein sollte. Wohnort, Hausnummer und Anfangsbuchstaben des Eigentümers sind in Klarschrift lesbar, nur die Straße ist verschlüsselt. Diese Funktion haben die Rahmen- bzw. Seriennummern der Fahrradhersteller nicht, auch wenn Papiere und Stanznummer übereinstimmen.

An gestohlenem Gut kann auch gegen Bezahlung kein Eigentum erworben werden. Auch deshalb sollte man von einem Kauf Abstand nehmen, wenn der Anbieter die Codierung nicht erklären und kein Dokument dafür vorlegen kann. Das funktioniert natürlich auch beim rechtmäßigen Weiterverkauf bzw. bei Adressenänderung.

Es sollten also ehrliche Radler/-innen genauso über die Codierung Bescheid wissen wie nixnutzige Diebe. (al)

# Auch codierte Räder nicht immun gegen Langfinger

**Kauft sich doch jemand ein hübsches Billig-Rad vom Großmarkt mit der einleuchtenden Begründung, es seien die vier vorigen Fahrräder geklaut worden. Mit Stolz wird auf ein „richtiges“ Schloß verwiesen, das tatsächlich DM 50,- gekostet habe.**

Und dieses Schloß „sichert“ nun das Vorderrad. Also eher ein Eigentumsvorbehalt! Und von Fahrradcodierung hat man noch nix gehört (welche Zeitung hat denn noch nie darüber berichtet?) Wir wünschen allen recht viel

Spaß am Radfahren, daher unser Kommentar:

1. Ein solches Fahrzeug macht nicht viel Freude, denn Ärger (oder gar Gefahr) ist im Lieferumfang mit enthalten. Gutes Rad ist teuer.

2. Ein einigermaßen abschreckendes Schloß ist unter DM 100,- nicht zu haben. Die wirklich „soliden“ Ausführungen kosten von DM 130,- aufwärts. Dabei muß es nicht unbedingt so ein martialisches Gerät sein, das 20 % des Fahrradgewichts auf die Waage bringt und auch zum Nüsseknacken oder zur Selbstverteidi-

gung dienen kann. Es gibt elegante Lösungen, auch für Damenräder.

3. Anschließen statt abschließen! Vorderrad und Rahmen immer an einen festen Gegenstand schließen – einfach abgeschlossene Räder können weggetragen, und Schlösser in Ruhe zu Hause geknackt werden. Wer nur das Vorderrad anschließt, braucht sich nicht zu wundern, wenn später auch nur dieses noch da ist.

4. Mit Codierung und solidem Schloß hat man gute Chancen, daß auch das edle Lieblingsrad treu bleibt.

## ■ AG KLAUNIX

### Codierungen jetzt regelmäßig

Dank einer guten Handvoll unerschütterlich Aktiver bietet der Kreisverband Frankfurt neuerdings in der Geschäftsstelle Berger Straße 110 Hinterhaus an jedem letzten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Fahrrad-Codierungen an. Wer sein Fahrzeug für Diebe uninteressant machen lassen möchte, bringt gültigen Personalausweis/ Reisepaß und als Eigentumsnachweis den Kaufbeleg mit. Mitgliedern codieren wir das Rad für schlappe DM 10,-, und auch Nichtmitglieder sind mit DM 20,- Kostenbeitrag dabei. Weitere Fra-

gen beantwortet gern Freya Linder, Tel. 53 32 53 (außer Mo-Fr. von 13-15 Uhr).

Wer den monatlichen Codiertermin nicht abwarten kann oder will: es gibt in Frankfurt schon einige Fahrradhändler, die diesen Service durchführen können. Und wer ein neues Rad kauft, sollte den Händler gleich um die Codierung bitten. Mit dieser Empfehlung machen wir die ADFC-Termine nicht überflüssig: es gibt in Frankfurt ca. 400.000 Räder, von denen ungefähr 398.257 die Prozedur noch nötig haben. *Freya Linder*

### ADFC-Infostand beim Straßenfest auf der unteren Berger Straße

Strahlender Sonnenschein übers ganze Wochenende ließ Mitte Juli das Straßenfest auf der unteren Berger Straße zu einer Gaudi für Zehntausende werden. Das wollten wir uns nicht entgehen lassen, wo doch das Kreis- und Landesbüro und der Infoladen direkt an der Feststrecke liegt.

Am Festwochenende blieb daher der Infoladen offen, in der Hofeinfahrt davor wurde ein Infostand aufgebaut, der weithin sichtbar war, es wurden zweitausend Flugblätter

und Broschüren verteilt, einiges an Material wurde verkauft, und für die erfolgreiche Codierungsaktion (24 Codierungen) am darauffolgenden Wochenende wurden TeilnehmerInnen gewonnen.

Allen 15 Beteiligten hier noch mal vielen Dank vom KV – wir hoffen, es hat Spaß gemacht. Ein Erfolg war unser Infostand in jedem Fall, im nächsten Jahr werden wir sicher einen ähnlichen Auftritt hinlegen.

*Bertram Giebelner*

**Ob Landregen, Hagel oder Sturm:  
Der ADFC ist dabei:**

## Rotlintstraßenfest

am 12. Sept. ab 14.00 Uhr

**Infostand - Fahrradflohmärkte  
Codieraktion - Technikcheck  
Die Werkstatt Frankfurt ist auch dabei**

### Herbsttreffen des KV Frankfurt diesmal tief im Hintertaunus

Das diesjährige Herbsttreffen des ADFC Frankfurt wird eine neue Form bekommen: Der Kreisverband lädt alle Interessierten für den 14.11. (vormittags Anfahrt) und 15.11. (nachmittags Abfahrt) zu einem Wochenende in den Taunus ein, genauer gesagt ins Naturfreundehaus „Brombacher Hütte“ bei Schmitt-Brombach, hoch im Wald gelegen. Bei gutem Wetter bietet die Location idyllische Lage, bei schlechtem Wetter Berghütten-Romantik mit Bullerofen. Anne und Bertram kümmern sich um Beheizung, Essen und Trinken und

um die Organisation der An- und Abreise. Die inhaltliche Vorbereitung übernehmen u.a. die diversen AG's. Die ganze Veranstaltung soll aber vor allem gute Kontakte unter den Aktiven fördern.

Wegen der Organisation und der entstehenden Kosten ist diesmal eine Voranmeldung sowie ein vorab zu entrichtender Teilnehmerbeitrag von 30,- DM erforderlich. Anmeldungen bitte an Bertram Giebelner, Tel. 59 11 97, oder ans Kreisverbands-Büro, z. Kts Bertram Giebelner.

*Bertram Giebelner*



Kelsterbacher Straße 49  
60528 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 6 70 14 25

## Radhaus Niederrad

**Norbert Wirth - Kaffenberger**

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr.: 10 - 13 und 15 - 18 Uhr

Sa.: 9.30 bis 13 Uhr

Fahrräder ♦ Teile ♦ Service

Seit  
1903

## Landkarten Schwarz

Reiseführer / Globen / Atlanten

Rad-, Wander-, Straßen- u. Stadtkarten

60318 Frankfurt am Main

Eckenheimer Landstraße 36,  
Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166



Filiale:

Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78  
(gegenüber Goethehaus)

## GINNHEIMER SCHÖNE AUSSICHT

Hessisches Gasthaus • Regionale Küche • Patisserie

Ginnheimer Stadtweg 129 • 60431 Frankfurt am Main

Mo, Mi, Do, Fr, Sa 17.00 - 24.00 Uhr,

So. 11.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

Telefon 069/53 28 95

# Bahn & Bike – der Fahrradservice der Deutschen Bahn

Mit Bahn und Rad zu reisen ist Urlaub von Anfang an: komfortabel und umweltschonend. Gegenüber der Anreise mit dem Auto bietet „Bahn & Bike“ den zusätzlichen Vorteil, eine Radtour z. B. in Passau zu beginnen und dann von Wien wieder abzureisen. Über die Fahrrad-Service-Angebote der Deutschen Bahn informieren alle DB-Verkaufsstellen sowie die Broschüre „Bahn & Bike - Fahrradmitnahme im Fernverkehr 1998“. Sie ist kostenlos bei allen DB-Verkaufsstellen erhältlich. Die „Radfahrer-Hotline“ (0180 3 / 194 194) hilft allen Kunden, die Fragen zur Fahrradmitnahme haben, von Anfang März bis Ende November.

## Fahrradmitnahme im Zug

In ca. 60% der Fernverkehrszüge können inzwischen Fahrräder mitgenommen werden. Fast alle InterRegio-Züge, immer mehr EuroCity- und InterCity-Züge, viele Nachtzüge sowie der UrlaubsExpress Mecklenburg-Vorpommern sind mit speziellen Fahrradabteilen ausgestattet. In Zukunft werden nahezu alle InterCity-Züge Fahrradabteile anbieten und auch die ab Sommer 1999 eingesetzten ICE-Neigetechnik-Züge sind mit Quick-Change Fahrradstellplätzen ausgestattet. Die Fahrradmitnahme ist in alle Nahverkehrszügen gestattet, sofern ausreichend Platz vorhanden ist.

Mit der Bahn werden viele fahrradtouristische Regionen direkt

**Fahrradtourismus ist ein wichtiges Wachstumssegment der Reisebranche. Die Deutsche Bahn AG hat frühzeitig erkannt, daß sich Fahrrad und Bahn bestens ergänzen und optimiert seitdem von Jahr zu Jahr ihr Angebot. Wir arbeiten eng mit den Bundesfachausschüssen des ADFC zusammen. Anregungen, Anfragen und Probleme von ADFC-Mitgliedern, Kreis- und Landesverbänden, werden über die Fachausschüsse bei unseren regelmäßigen Treffen eingebracht und bearbeitet.**

erschlossen. Seit einigen Jahren ist mit der „Internationalen Fahrradkarte“ die Direktreise nach Schweden, Dänemark, in die Niederlande, nach Belgien, Luxemburg, Österreich und Italien problemlos möglich. Rechtzeitig zur Eröffnung des „Vélolands Schweiz“ können wir seit Mai 1998 diese „Internationale Fahrradkarte“ auch für die Schweiz anbieten. Wir werden noch 1998 Verhandlungen mit Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn aufnehmen, um auch für diese Reiseländer die „Internationale Fahrradkarte“ anbieten zu können.

Der **Fahrradstellplatz kostet** im Nahverkehr bis 100 km DM 6,-. Im Fernverkehr (und im Nahverkehr bei Strecken von mehr als 100 km) kostet er mit BahnCard DM 9,- und ohne DM 12,-. Die „Internationale Fahrradkarte“ kostet DM 16,-. In Verkehrsverbänden gelten unterschiedliche Tarife für die Fahrradmitnahme.

Die Fahrradmitnahme im Fernverkehr bietet durch die Reservierungspflicht eine Stellplatzgarantie. Bei gleichzeitigem Kauf einer Fahrradkarte ist die Reservierung kostenlos. Plätze können bis zu drei Monate im voraus gebucht werden. Spontanreisende mit Fahrrad und Bahn wenden sich bitte direkt an das Zugpersonal. Sofern auf der Fahrtstrecke noch Plätze vorhanden sind, werden sie natürlich gern von uns befördert.

## Fahrrad als Reisegepäck

Für Radler, die ihr eigenes Fahrrad nutzen, aber die Bahnreise ohne ihr Fahrrad genießen möchten,

bieten wir den Fahrradversand mit dem „KurierGepäck“-Service. In Deutschland, Österreich und Südtirol wird das Fahrrad zuhause abgeholt und am Urlaubsdomizil zugestellt. In vielen Ländern erfolgen Aufgabe und Abholung an ausgewählten Bahnhöfen: u. a. in der Schweiz, in Belgien, Luxemburg, Polen, Tschechien und Ungarn.

Weil viele Tourenradler in der Urlaubsregion über keine feste Adresse verfügen, werden demnächst die Annahme und der Versand von Fahrrädern als „KurierGepäck“ durch Fahrradstationen in Nordrhein-Westfalen erprobt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der nordrhein-westfälischen „ADFC-Entwicklungsagentur für Radstationen“.

**Die Preise für den „KurierGepäck“-Service betragen** (z. B. innerhalb Deutschlands): 1. Fahrrad: DM 46,- / 2. + 3. Fahrrad: je DM 36,- / Inselzuschlag: je DM 12,- / Flughafenzuschlag: je DM 12,-

## Miet-Fahrräder

Für Reisende, die ihre Urlaubsregion mit einem Mietrad erkunden wollen, bietet die Deutsche Bahn AG an über 180 Fahrradvermietstationen an Bahnhöfen oder in unmittelbarer Nähe Mieträder an. Viele touristisch interessante Regionen Deutschlands können per Bahn und Mietrad bereist werden. Die „Radfahrer-Hotline“ (0180 3 / 194 194) informiert unsere Kunden auch über die genauen Standorte der Fahrradvermietstationen.

Der Radfahrer „Bahn & Bike“ beschreibt auf mehr als 300 Seiten über 100 der schönsten Radtouren in ganz Deutschland und macht das Reisen in radtouristische

Gebiete besonders schmackhaft. Er ist für DM 9,80 in allen DB-Verkaufsstellen, vielen Reisebüros mit DB-Lizenz und im Buchhandel erhältlich.

## Ferien Ticket

Für Urlaubsgäste, die mit dem Fernverkehr anreisen und ihre Ferienregion mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und dem Fahrrad „erfahren“ wollen, bieten wir das „FerienTicket“ an. In 54 Ferienregionen können für eine Woche jeweils ab 8.30 Uhr alle RB-, SE-, RE-, IR- und ausgewählte IC-Züge beliebig oft genutzt werden. Die Nutzung weiterer touristischer Verkehrsmittel (Bus, Schiff, sonstige Bahnen) ist von Netz zu Netz unterschiedlich. Für die Fahrradmitnahme in allen Nahverkehrs- und IR-Zügen wird pro Tag und Fahrrad lediglich eine Nahverkehrs-Fahrradkarte (DM 6,-) benötigt.

**Der Preis für das FerienTicket (z.B. 2. Kl.) beträgt:**

- 1. Person:**  
1. Woche: DM 40,-  
2. - 4. Woche: DM 20,-
- 2.- 5. Person:**  
1. Woche: DM 20,-  
2. - 4. Woche: DM 10,-

## Radfahrer-Hotline

Die „Radfahrer-Hotline“ (0180 3 / 194 194) ist eine Erfolgsgeschichte in Sachen Fahrrad-Service. Seit 1995 informieren die Spezialisten der Deutschen Bahn immer mehr Kunden über alle Fragen rund um Bahn & Rad. Von der Fahrradpresse und dem ADFC mit besten Kritiken versehen helfen sie fahrradbegeisterten Bahnkunden bei der Planung ihrer Reisen. Die Hotline steht von Anfang März bis Ende November montags bis freitags von 8 - 18 Uhr und samstags von 8 - 12 Uhr für unsere Kunden zur Verfügung.

Lutz F. Ritzel, Dipl.-Geograph,  
Deutsche Bahn AG, Geschäftsbereich Fernverkehr,  
Marketing, Übergreifender Service

Wo gibts

SCHOTTENPREISE ?

**BenBIKE**  
DER FAHRRAD SCHOTTE

Hamburger Allee 49-53

60486 Frankfurt

☎ 069 / 97 99 20 20

## TERMINE

Fr. 11. Sep.	A	Aktionstag Fahrradstraßen, Liebfrauenberg an der Zeilumfahrung
Di. 15. Sep.	VS	Vorstandssitzung
Mi. 16. Sep.	V	Verkehrs-AG - Plenum
Mi. 16. Sep.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Mo. 21. Sep.	T	Technik Stammtisch
Di. 22. Sep.	R	Redaktionsteam frankfurt aktuell
Do. 24. Sep.	BU	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim und Umgebung
Fr. 25. Sep.	BO	Stammtisch d. Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- & Nordend
Fr. 25. Sep.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mi. 30. Sep.	S	Die Sachsenhauser Sattelfesten
Mo. 5. Okt.	F	ADFC-Frauenstammtisch
Mo. 5. Okt.	T	Technik Stammtisch
Di. 6. Okt.	VS	Vorstandssitzung
Mo. 19. Okt.	T	Technik Stammtisch
Di. 20. Okt.	R	Redaktionsteam frankfurt aktuell
Mi. 21. Okt.	V	Verkehrs-AG - Plenum
Mi. 21. Okt.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Do. 22. Okt.	TO	TourenleiterInnen Stammtisch
Di. 27. Okt.	VS	Vorstandssitzung
Mi. 28. Okt.	S	Die Sachsenhauser Sattelfesten
Do. 29. Okt.	BU	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim und Umgebung
Fr. 30. Okt.	BO	Stammtisch d. Stadtteilgruppe Bornheim, Ost- & Nordend
Fr. 30. Okt.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo. 2. Nov.	F	ADFC-Frauenstammtisch
Mo. 2. Nov.	T	Technik Stammtisch
Do. 5. Nov.	TO	TourenleiterInnen Stammtisch
Mo. 16. Nov.	T	Technik Stammtisch
Di. 17. Nov.	VS	Vorstandssitzung

## TREFFPUNKTE

A	14.00	Liebfrauenberg, direkt an der Zeilumfahrung
BO	20.00	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17
BU	19.30	Kneipe „Pilok“, Jordanstraße 3
F	19.30	Kneipe „Im Hinterhof“, Egenolffstraße 17
NW	19.00	„Ginnheimer Schöne Aussicht“, Ginnheimer Stadtweg 129
R	19.30	Treffpunkt auf Anfrage (069 / 53 32 53)
S	20.00	Kneipe „Tandure“, Wallstraße 10
T	18.15	„Heck-Meck“ Bockenheim, Diemelstraße/Friesengasse
TO	20.00	„Melange“ Bockenheim, Ecke Jordanstraße/Jungstraße
V	19.30	Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5, 2. Stock
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Berger Straße 108-110 HH
W	19.30	Ruderclub Nassovia, Nied, Mainzer Landstraße 791

## TECHNIK-BASTELKURSE

**Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot. Für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten. Und für erfahrene SchrauberInnen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der TeilnehmerInnen. Schwarze Finger sind garantiert. Die Teilnahme ist kostenlos.**

Termine jeweils Samstags, 15.00 Uhr, St.-Nicolai-Kirche am Zoo  
Ecke Waldschmidt-/Rhönstraße. Bitte rechtzeitig telefonisch anmelden!

**19. Sep. Offener Workshop für alle Bastler/innen** Anmeldung: Peter Wendt, ☎ 44 73 77

**26. Sep. Licht und Bremsen** Anmeldung: Gerhard Bauscher, ☎ 58 72 67

Die Themen der weiteren Samstagstermine lagen bei Redaktionsschluß leider noch nicht vor. Bitte Flugblatt in der Geschäftsstelle besorgen oder die Themen bei Ralf Paul, ☎ 494 09 28 erfragen.

# dormiCIEL

**Wilhelm-Epstein-Str. 61**  
beim Ginnheimer Europaturm

Das kleine Bettengeschäft  
ohne Schaufenster. Mit:  
fairen Preisen und großer Auswahl.  
Bettberatung kompetent und  
ohne Hetze

... mit Termin ☎ (069) 52 19 45  
Homepage: [www.dormiciel.de](http://www.dormiciel.de)

Das ganze Jahr Urlaub ?



## ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1	(Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 6.10., 4.11.
OBR 2	(Bockenheim/Kuhwald/Westend) 28.9., 2.11.
OBR 3	(Nordend) 10.9., 8.10.
OBR 4	(Bornheim/Ostend) 8.9, 6.10., 10.11.
OBR 5	(Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 11.9., 23.10.
OBR 6	(Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/ Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/ Unterliederbach/Zeilsheim) 6.10., 4.11.
OBR 7	(Hausen/Industriehof/Praunheim/ Rödelheim/Westhausen) 6.10., 4.11.
OBR 8	(Heddernheim/Niederursel/ Nordweststadt) 8.10., 5.11.
OBR 9	(Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 17.9., 22.10.
OBR 10	(Berkersheim/Bonames/Eckenheim/ Preungesheim) 8.9., 6.10., 4.11.
OBR 11	(Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 7.9., 19.10., 9.11.
OBR 12	(Kalbach) 9.10., 6.11.
OBR 13	(Nieder-Erlenbach) 8.9., 6.10., 4.11.
OBR 14	(Harheim) 14.9., 26.10.,
OBR 15	(Nieder-Eschbach) 11.9., 23.10.
OBR 16	(Bergen-Enkheim) 8.9., 29.9., 4.11.

## ■ Presse RÜCKBLICK

Frankfurter Rundschau vom 1.8.1998:

### „10000 Leute wären prima“

Radler wollen stetig auf sich aufmerksam machen

Wann wird eine „unkritische“ Masse „kritisch“? Wenn sich die Polizei für sie interessiert? Kernphysiker können sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden geben. Möglicherweise aber rund 40 Fahrradfahrer, die sich gestern an der Konstablerwache trafen. „Critical mass Frankfurt“, steht auf den Flugblättern, die sie verteilen. Und ein ganz kleines bißchen, meinen sie, sei die Kernexplosion ja auch schon eingetreten. Denn einen Monat zuvor seien sie nur 20 gewesen, „und kein Mensch hat sich für uns interessiert“.

Dieses Mal aber stehen fünf Herren in grün am Rand, sprechen in Funkgeräte, gehen auf die Radler zu. Verantwortliche? „Gibt's nicht.“ Organisatoren? „Nee, auch nicht.“ „Wir sind einfach ein bunter Haufen von Leuten, die durch die Stadt fahren wollen“, steht auf dem Flugblatt, das die Polizisten aber schon vorher hatten: „Das war in der Hauspost.“

Nun, ein bißchen organisiert ist das schon, gibt ein Teilnehmer zu, der sich „Stefan“ nennt. Und ein bißchen abgeguckt. In „San Francisco gibts's das seit Jahren. Da hat auch alles ganz klein angefangen, aber irgendwann waren vier bis fünftausend Leute unterwegs.“ In Berlin seien es immerhin schon einige hundert. Und 40 Teilnehmer sei für das zweite Mal in Frankfurt auch nicht schlecht.

„Also eine Demonstration?“ fragt der Polizist und wittert Verwertbares für seinen Bericht. „Nein, nein, keine Transparente, keine Parolen, keine Forderungen.“ Nur ein Treffen. „Blockiert den Verkehr nicht unnötig“, steht auf em Flugblatt, und: „Befolgt Polizeianweisungen!“

Doch die Polizei rückt ab und Stefan gibt zu, daß man „natürlich auch zum Nachdenken anregen will über die Innenstadt, die total vom Autoverkehr dominiert ist“. Und „zeigen, daß Radfahren auch im Auto-Chaos Spaß machen

kann.“ Denn ab 16 Radlern sei es zum Beispiel erlaubt, paarweise nebeneinander zu fahren, sagt Reiner, ein anderer Teilnehmer.

Und wann ist sie erreicht, die „kritische Masse?“ „10000 Leute wären prima“, meint Reiner. Und ersehnt eine Kettenreaktion für die nächsten Treffen, an jedem letzten Freitag im Monat, 16.00 Uhr. Denn von Radlern überflutet, meint er, werde die Straße „für kurze Zeit wieder zu einem öffentlichen, sozialen Lebensraum“. *mat*

### Critical Mass

Rainer Rauschenberg hat übrigens eine Webseite Critical Mass in Frankfurt/Main unter seiner Homepage eingerichtet.

<http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/~rainer/r/cmf.htm>



Frankfurter Neue Presse vom 1.8.1998:

### 30 Radler demonstrierten in der City: „Frankfurt den Fahrrädern“

Einen „organisierten Zufall“ hatte ein anonymes Flugblatt angekündigt. Jeder war eingeladen, die Straße unmotorisiert zu „überfluten“. Ziel: „menschlichen Individualverkehr“ zeigen, „die endlose Autolawine“ aufbrechen. Gestern sollte es soweit sein – Treffpunkt: Konstabler Wache, 16 Uhr.

30 Radfahrer folgten dem Aufruf. Auch Alfred Linder kam mit seinem Liegerad. „Ich bin kein Feind des Autos“, sagt der 56jährige Bankkaufmann, „aber bei Strecken bis zu acht Kilometern kann man besser das Fahr-

rad nehmen. Die Stadtplaner haben uns Radler in den vergangenen 30 Jahren stark vernachlässigt“, ergänzt er. In Holland, Ostfriesland und Münster gebe es viel mehr Radwege. Und mehr Rücksicht. Frankfurt habe da Nachholbedarf, meinte das Mitglied des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs. Eine Ansicht, die auch andere Demonstranten teilten: „Frankfurt den Fahrrädern“ steht auf einem T-Shirt.

Die Idee der Fahrrad-Demonstration kommt aus den USA. Seit 1992 radelt man dort gegen zuvie-

le Autos. Mittlerweile auch in Kanada, Australien, England und Dänemark. In Deutschland bisher nur in Berlin. Ab jetzt jeden letzten Freitag im Monat auch in Frankfurt, verspricht das Flugblatt.

Dann, um halb fünf, schwingen sich alle auf den Sattel. Sie wollten keinen Ärger, nur Aufmerksamkeit, beteuern die Radler. Die Polizei begleitet das „zufällige“ Treffen dennoch kritisch: „Wir müssen die Behinderung des Autoverkehrs minimieren“, sagt Einsatzleiter Gerhard Grund.

(gth)

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 31.7.1998:

### Radler und Skater wollen Verkehr behindern

gas. Nach einem in San Francisco geprägten Vorbild wollen sich Frankfurter Radfahrer, Skateboarder und Inlineskater heute als „Critical mass“ in den innerstädtischen Verkehr mischen. In Zukunft soll die Konstablerwache an jedem letzten Freitag im Monat um 16.00 Uhr Treffpunkt für diese Rundfahrt sein, die die Veranstalter, die ihre Identität in einem von ihnen verbreiteten Flugblatt

nicht preisgeben, als „organisierten Zufall“ bezeichnen. Eine feste Route für die geplante Rundfahrt gibt es nicht. Unterwegs wollen die Teilnehmer das Gespräch mit Autofahrern und Fußgängern suchend und für kurze Zeit die Straße in einen „öffentlichen Lebensraum“ verwandeln. Ziel der Aktion sei es, die „endlose Autolawine“ zu durchbrechen und die Menschen zum Nachdenken über alternative Verkehrsmittel anzuregen. Die Rundfahrt war gestern weder beim Ordnungsamt noch bei der Polizei angemeldet.

Frankfurter Neue Presse vom 21.8.1998:

### Fahrraddiebstähle gingen zurück

Wiesbaden. 20 444 Fahrräder wurden 1997 in Hessen gestohlen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl um 1797. der Statistik nach liege der Hauptgrund für die Entwicklung darin, daß die Radfahrer vorsichtiger geworden seien.

## ■ Presse RÜCKBLICK

Frankfurter Rundschau vom 3.8.1998:

# Schnelle Lösungen, die auch noch billig sind

## SPD-Arbeitsgruppe radelte mit ADFC-Experten geplante Radroute ab

Regengüsse konnten sie nicht schrecken: Die Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ der SPD-Fraktion im Römer setzte sich aufs Fahrrad und strampelte die Strecke der – geplanten – Fahrradroute zwischen Bockenheim und Bornheim ab, begleitet von Fritz Biel, Sachkundiger des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Wichtigste Erkenntnis der Exkursion: Zur Förderung des Radverkehrs kann und muß noch eine Menge unternommen werden - und es muß nicht einmal teuer sein.

„Da rennen Sie bei mir offene Türen ein“, sagte Karl Pusch, Finanzexperte der Sozialdemokraten im Römer. Vorausgegangen waren Erläuterungen Biels über die „Sünden“ der Vergangenheit: Straßen wurden für viel Geld komplett umgebaut, an den Rändern Fahrradwege aufgepflastert - viele davon nicht nur überflüssig, meint Biel, sondern mitunter sogar gefährlich. Denn Radfahrer würden auf den Wegen, die meist nur vom Gehweg abgeteilt sind, von Autofahrern kaum wahrgenommen, was insbesondere beim Abbiegen bereits zu schweren Unfällen geführt habe. Besser und ungleich günstiger seien Markierungslinien auf der Straße, mit denen Fahrradstreifen und Aufstellflächen an Kreuzungen abmarkiert werden. Außerdem befürwortete Biel Regelungen wie Fahrradstraßen oder die Erlaubnis zum Radfahren gegen die Einbahnstraße, für die der Bundesverkehrsminister längst die Wege geebnet hat.

Nachhaken wollen die Sozialdemokraten jetzt bei Behörden und Verwaltung aufgrund der Kritik

Biels, daß zahlreiche Planungen für eine radlerfreundliche Gestaltung von Straßen in der Stadtverwaltung vorlägen, aber „einfach nicht umgesetzt werden“.

Die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Heymann erinnerte an den Beschluß des Stadtparlaments, daß jährlich fünf Prozent aus Mitteln, die zur Ablösung nicht gebauter Parkplätze an die Stadt gezahlt werden, zur Verbesserung des Radverkehrs ausgegeben werden sollen. Wenn tatsächlich aber nur ein Prozent dafür verausgabt werde, wie Biel erklärte, dann sei das „nicht in Ordnung“, sagte Heymann.

Aber auch um eine Reihe von Details wollen sich die Sozialdemokraten kümmern. Beim Knotenpunkt rund um den Eschenheimer Turm, so mußte die SPD-Gruppe bei ihrer Exkursion leidvoll erfahren, gebe es kurzfristig eine Menge zu verbessern. Beispielsweise sei die Öffnung des Oeder Weges für den Radverkehr in die Innenstadt dringend nötig. Auch beim Radweg auf der Ostseite der Echersheimer Landstraße müsse unter Sicherheitsaspekten nachgebessert werden.

„Auf den Zahn fühlen“, so Heymann, will die SPD ferner dem Ordnungsdezernenten Udo Corts (CDU). Es gehe nicht an, daß Fahrradstreifen wie in der Großen Eschenheimer Straße ständig von Lieferwagen zugestellt seien und die Radler zu gefährlichen Ausweichmanövern auf die Auto Spuren gezwungen würden. Da müsse, so auch Biel, „die Hilfspolizei endlich ihre Pflicht tun und das illegale Parken auf Fahrradstreifen auch ahnden.“ mat

Unsere  
Radkleidung  
schützt Sie  
besser  
als jeder  
Beschützer.



Sportsfrau

Hamburger Allee 96  
Zufahrt Westbahnhof

Do, Fr 10 - 20 Uhr  
Sa 10 - 16 Uhr



Hier liegen Sie nach einer Radtour gold richtig : Hefetrübe, naturbelassene Bierköstlichkeiten frisch vom Reifetank. Am Ginnheimer Wäldchen 8 , Ffm täglich ab 12.00 durchgehend geöffnet.  
Telefon 069 / 520522

**Helfen** Bitte helfen Sie Verletzten oder gestürzten Radlern, auch wenn Sie nicht Unfallzeuge oder Beteiligter sind. Unterlassene Hilfeleistung und Unfallflucht sind strafbar. Sichern Sie die Unfallstelle. Bei Verletzungen und bei größeren Sachschäden sollte man immer die Polizei und gegebenenfalls einen Notarzt/Krankenwagen rufen oder rufen lassen.

Ist man gestürzt, muß man sehr vorsichtig mit der Annahme sein, es sei „schon nichts passiert“. Sehr oft stellt sich dann zu Hause oder am nächsten Tag heraus, daß man doch ernsthaft verletzt ist. Dann aber ist nur noch schwer nachzuweisen, daß diese Verletzung auf den Unfall zurückzuführen ist.

**Beweise sichern** Stellung bzw. Lage der Fahrzeuge nicht verändern, bis sie aufgenommen sind oder zumindest auf dem Pflaster markiert sind. Zeugen bitten, nicht wegzugehen. Notieren: Namen und Kennzeichen der Beteiligten und Zeugen, Zeit, Ort, Unfallhergang, Wetter, Länge der Bremsspur, Kfz-Versicherung und Tagebuch-Nummer der Polizei.

**Ansprüche sichern und geltend machen** Ein in der Höhe pauschales Angebot der Schadensabgeltung sollte man am Unfallort ausschlagen: Die Schadenshöhe läßt sich zu dieser Zeit fast nie bestimmen. So sind nicht alle Verletzungen sofort erkennbar (z. B. eine Gehirnerschütterung).

Hat man keine Schuld am Unfall, hat man gegenüber dem Unfallgegner Anspruch auf Schadensersatz. Haben beide Seiten Schuld, wird der Schaden entsprechend aufgeteilt (gequotelt).

## Richtiges Verhalten nach einem Unfall

Dem Grunde nach hat man Anspruch auf Ersatz aller Schäden. Ob und in welcher Höhe Schäden entstanden sind, muß notfalls ein Gericht beurteilen. In Betracht kommen insbesondere:

**Personenschäden** Der ADFC rät, bei Unfällen mit Personenschäden den Rat eines Anwaltes für das weitere Vorgehen einzuholen. Bei Verletzungen sollte man einen Arzt aufsuchen. Kosten zur Wiederherstellung der Gesundheit werden ersetzt. Darüber hinaus gibt es unter bestimmten Voraussetzungen auch Ersatz für Aufhebung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit, Vermehrung der Bedürfnisse, Erschwerung des Fortkommens etc. Bei Tötungen gibt es noch weitere Schadensersatzansprüche. Nur der Arzt kann die Körperschäden qualifiziert beschreiben. Auf dessen Attest stützen sich oft rechtliche Ansprüche, wenn der Schädiger die Schadenshöhe bestreitet.

Nach dem Gesetz steht dem Geschädigten im Falle der schuldhaften Verletzung des Körpers oder der Gesundheit auch eine „billige Entschädigung in Geld“ für den Schaden zu, der nicht Vermögensschaden ist (Schmerzensgeld). Ein ärztliches Attest ist hierbei stets hilfreich.

**Sach- und Vermögensschäden** Sachschäden sind zu ersetzen, z. B. bei Totalschaden Wertersatz, Reparaturkosten, Wertminderung.

Ob das Rad beschädigt ist, ist vom Laien oft nur schwer zu beurteilen. Ein verzogener Rahmen,

eine verbogene Gabel, Pedale oder Kurbel, Risse im Material sind gelegentlich nur durch Kontrolle mit Meßinstrumenten zu entdecken. Der Kostenvoranschlag einer Fachwerkstatt schafft Klarheit. Die Kosten für den Voranschlag müssen mit ersetzt werden. Bei einem teuren Rad lohnt sich eventuell auch die Inanspruchnahme eines Fahrrad-Sachverständigen (Adressen bei jeder Industrie- und Handelskammer, beim Bundesverband der Fahrrad-Sachverständigen e.V., Teinacher Str. 34, 71634 Ludwigsburg oder beim ADFC).

Ist das Rad so defekt, daß die Reparatur einige Zeit in Anspruch nimmt, sollte man den Auftrag dazu sofort erteilen, das Rad nicht bis zur Gerichtsverhandlung defekt aufbewahren. Der Radfahrer hat einen Anspruch auf Nutzungsausfallentschädigung. Da der Nutzungsausfall nach Tagen berechnet wird, stiege hier bei der langen Aufbewahrung der Schaden unter Umständen schnell – der Geschädigte hat aber eine Schadensminderungspflicht. Für die notwendige Zeit der Reparatur kann man den Mietpreis eines entsprechenden Rades beanspruchen. Dieser wird vom Gericht eigens festgestellt oder auch pauschaliert (mit 10,- bis 20,- DM pro Tag).

Manche Räder finden sich in der „Schwacke-Liste“ für Fahrräder. Dort finden sich Anhaltspunkte für den Zeitwert des Rades bei Totalschaden. Die Schwacke-Liste ist über den Buchhandel zu erwerben. Auch größere öffentliche Bibliotheken und manche Fahrradwerkstätten halten sie bereit.

Beschädigte Kleidung und Gepäck sollte man in einer Liste mit Kaufpreis und Alter aufstellen. Teile bis zur Erstattung bitte im defekten Zustand aufbewahren. Ein eventueller Einkommensverlust muß aus den Verdienstabrechnungen ermittelt werden. Er ist voll erstattungsfähig.

Zusätzliche Aufwendungen fallen oft für Porto, Telefon, Fahrtkosten etc. an. Sie werden von Versicherungen in Höhe von 30,- bis 50,- DM zumeist ohne Einzelnachweis pauschal ersetzt. Ebenso sind Kosten der Rechtsberatung zu erstatten. Die Ansprüche sollten alsbald schriftlich geltend gemacht werden. Dabei ist der ganze Vorgang genau zu schildern, die Belege in Kopie sind beizufügen. Läßt sich die Höhe des Schadens noch nicht beziffern (fehlt noch die Rechnung), sollte der Schaden dem Grunde nach schon geltend gemacht werden und die Höhe des Schadens sobald möglich benannt werden. Kopien der eigenen Schreiben und Rechnungen sollte man behalten. Auf telefonische Verhandlungen oder Versprechungen sollte man sich nicht einlassen.

**Meldung an Versicherung** Hat man eine Versicherung, die eventuell für den Schaden eintritt, sollte man ihr den Schaden auch dann (umgehend und detailliert) melden, wenn man sich unschuldig fühlt. Die unverzügliche Meldung des Schadensfalles gehört nach den meisten Versicherungsverträgen zu den Obliegenheiten des Versicherungsnehmers, und die Schuldfrage kann später vom Gericht ganz anders entschieden werden, als man zunächst selbst denkt.

Hat man aber die Meldung versäumt oder erst zu spät gemacht, kann sich die Versicherung allein deswegen weigern, den Schaden zu übernehmen.

**Haftpflichtversicherungen** übernehmen die finanzielle Wiedergutmachung berechtigter Schadensersatzansprüche bis zur vereinbarten Höhe. Unberechtigte Forderungen wehrt die Versicherung ab.

**Rechtsschutzversicherungen** decken die Kosten für Anwalt und Gericht.

ADFC-Mitglieder sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Verkehrsteilnahme als Radler, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel rechtsschutz- und haftpflichtversichert.

Dr. Dietmar Kettler, Kiel



Inhaber: Peter Kürschner

Homburger Str. 26  
60486 Frankfurt/M.  
☎ 069 - 777990  
Fax: 069 - 777550

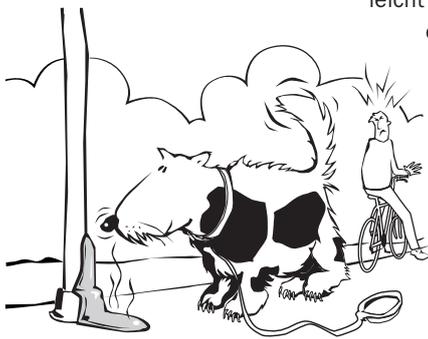
Öffnungszeiten:

Mo - Mi 10.00 bis 19.00 Uhr  
Do + Fr 10.00 bis 20.00 Uhr  
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

Mountainbikes · Trekking Räder · Reiseräder · Service

## Rad und Hund

Immer wieder sehen wir radelnde Hundebesitzer, die ihren Wuffi an der Leine neben sich herführen, damit Herrchen sich nicht so sehr anstrengen muß. (Eigenartigerweise erinnere ich mich nicht, je eine Radlerin im Trimm-Trab-Duo mit Hund gesehen zu haben.) Mir tun die Tiere oft leid – sie müssen mit ihren vier Pfoten hetzen, daß die Ohren fliegen und die Zunge hängt –



während ihr Boß auf seinem intelligenten Fortbewegungsmittel sitzt. Was sagt denn die Fachfrau vom Tierschutzverein dazu?

Also, ganz so chauvi ist das nicht. Es gibt Hunde, die brauchen mehr Auslauf, als Herrchen zu Fuß

anbieten kann. So ein Husky zum Beispiel kann locker 3-4 Stunden nebenherlaufen, das tut ihm gut und macht ihm sogar Spaß (soll ja auch Radler/innen geben, die brauchen immer mal 'ne \*\*\*\*-Tour). Worauf sollte der mit Hund radelnde Mensch aber achten?

Erst mal auf Rasse und Leistungsfähigkeit! Nur soviel vom Tier verlangen, wie es gern und leicht laufen kann – also nichts erzwingen, nichts übertreiben und Rücksicht auf die Bedürfnisse des Begleiters nehmen. Gerade im Sommer darauf achten, daß der vierbeinige Kollege sich nicht überhitzt, denn Hunde haben sowieso eine höhere Körpertemperatur als wir. Darum Wasser mitnehmen

und immer wieder mal anbieten; während Hund schlabbert, kann auch Mensch einen Schluck aus der Pulle nehmen.

Falsch und auch gefährlich für den Radler ist es, das Viechlein an der Leine neben dem Rad zu

führen. Allerdings gibt es im Fachhandel oder Fachversandhaus (Adresse ggf. bei der Autorin 05838/1231 oder Frau Kleis/Huskies 06181/77963) spezielle Geschirre zum Radeln mit Laufhund. Aber echten Streß gibt's, wenn Wuffi im Straßenverkehr an der Leine neben dem Rad laufen soll – da hört die Tierliebe einfach auf.

Und mit Hunden, die lieber individuelle Wege gehen, kann man solche Touren überhaupt nicht machen. Wer will seinen eigenwilligen Wau-Wau schon aus Fußgängers Waden oder Bauers Kornfeld holen? Da wäre vor dem „Bei-Felgetraben“ dann erst mal ein Kursus im Bei-Fuß-Gehen angesagt. Aber wenn ein sportlicher Setter neben



zum Beispiel KETTLER X'-treme Light rider Special aus der Serie  
**FREIZEIT MARKE KETTLER**  
 Ihr Fachhändler berät Sie:  
**SONDERGELD**  
**Dieter Reiter**  
 Am Schönhof  
 60487 Frankfurt  
 Tel. 77 33 27, Fax 70 81 67



einem ebensolchen Radfahrer hertrabt, beide immer wieder im Blickkontakt, da wäre auch mancher gefräßige Spaniel stolz!

## Seien wir ehrlich: Wenn man es den Pädagogen überlassen würde, den Kindern das Radfahren beizubringen, gäbe es nicht so viele Radfahrer!

So formulierte es der Reformpädagoge Celestine Freinet in den 20er Jahren.

Celestine Freinet (1896 - 1966) arbeitete zunächst als Lehrer an einer französischen Landschule. Aber die herkömmlichen „Schulkasernen“ und der lebensferne Unterricht widerstrebten ihm. Er zog mit seinen Schülern und Schülerinnen nach draußen, da er überzeugt war, daß das wirkliche Leben mehr Lernanreize bietet, als die künstliche Welt der Schulbücher. Er motivierte seine SchülerInnen an ihren eigenen Themen zu arbeiten und „freie Texte“ zu verfassen, die sie dann der Klasse vorstellen mußten. Die eigene Schuldrukerei ermöglichte es

*„...Bevor man auf ein Fahrrad steigt, muß man es doch kennen, das ist doch grundlegend. Man muß die Teile, aus denen es zusammengesetzt ist, einzeln, von oben bis unten, betrachten und mit Erfolg viele Versuche mit mechanischen Grundlagen der Übersetzung und mit dem Gleichgewicht absolviert haben. Danach – aber nur danach! – würde dem Kind erlaubt, auf das Fahrrad zu steigen...“*

*Glücklicherweise machen die Kinder allzu klugen und allzu methodischen Vorhaben der Pädagogen von vorneherein einen Strich durch die Rechnung:*

*In einer Scheune entdecken sie einen alten Bock ohne Reifen und Bremsen, und heimlich lernen sie im Nu aufzusteigen, so wie im übrigen Kinder lernen: Ohne irgendwelche Kenntnis von Regeln oder Grundsätzen grapschen sie sich die Maschine, steuern auf den Abhang zu und – landen im Straßengraben. Hartnäckig fangen sie von vorne an – und in einer Rekordzeit können sie Fahrrad fahren, Übung macht den Rest. Später dann, wenn sie besser fahren wollen, wenn sie einen Reifen reparieren, eine Speiche richten, eine Kette wieder an ihren Platz setzen müssen, dann werden sie – durch Freunde, Bücher oder Lehrer – lernen, was ihr ihnen vergeblich einzutrichtern versucht habt...“*

den Kindern, Korrespondenz mit anderen Klassen und Schulen zu führen, Klassenzeitungen und kleine Bücher herzustellen. Die französischen Schulbehörden waren von dieser Arbeitsweise jedoch keinesfalls begeistert. Die Auseinandersetzungen waren heftig, C. F. verließ mit seiner Frau Elise schließlich den staatlichen Schuldienst und gründete in Vence eine Privatschule. Hier in seiner „aktiven Schule“, konnte er seine Ideen endlich verwirklichen: Die Verbindung von Schule und Leben, von körperlicher und geistiger Arbeit, die pädagogische Kooperation von Schülern und Lehrern.

Anne Conley (tel/fax 495 04 88)

## ADFC-Vorsitzender Kelber: „Neue Regeln sparen Geld.“

So hat die Stadt Bonn bei einem einzigen Radwegeprojekt bereits über 650.000 Mark eingespart, als sie sich auf einer Citystraße gegen den Bau eines aufwendigen Bordsteinradweges und für das neue Instrument des Schutzstreifens entschied. Rund 700.000 Mark hätte ein kompletter Umbau des nur wenige 100 Meter langen Straßenzuges mit beidseitigen Radwegen gekostet. Die gewählte Lösung eines Schutzstreifens, offizieller Bestandteil der neuen StVO, kostete dagegen nur 30.000 Mark und erreichte nach wissenschaftlichen Untersuchungen den gleichen Erfolg. „Das Bonner Beispiel zeigt, daß die unkonventionellen Lösungen der neuen Straßenverkehrs-Ordnung überaus praktisch und kostengünstig sind“, so Karl-Ludwig Kelber, Bundesvorsitzender des ADFC.

Das Bonner Beispiel ist kein Einzelfall. Die Stadt Erlangen baute in den 80er Jahren ein Teilstück einer Straße um und legte einen baulichen Radweg an. Kostenpunkt: 200 Mark pro Quadratmeter allein für die Pflasterung. Anfang der 90er Jahre, als das Geld knapp wurde, reichte auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite ein mit Farbe markier-

**Die neue Straßenverkehrs-Ordnung (StVO), die seit dem 1. September 1997 gilt, ist nach Einschätzung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) nicht nur ein großer Fortschritt zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland, sondern kann den unter hohen Defiziten leidenden Kommunen bares Geld sparen. Aufgrund der sogenannten Fahrradnovelle lassen sich selbst bei einfachen Maßnahmen die Kosten um mehrere 100.000 Mark reduzieren. Deutlich wird dies bei der Einrichtung neuer Wege für Radler: Während konventionelle Radwege auf Bordsteinen angelegt werden, sind Radfahr- und Schutzstreifen auf der Fahrbahn oftmals die bessere Alternative.**

ter Schutzstreifen aus, der offiziell erst jetzt durch die Novelle zulässig geworden ist. Kostenpunkt: nur 40 Mark pro Quadratmeter einschließlich Beschilderung.

Dabei schätzt Dietmar Habermeier, leitender Referent für Recht und Umwelt in Erlangen, neue Elemente auch aus weiteren Gründen: „Der Aufwand zur Planung eines Radweges ist ungleich größer als die Planung eines Schutzstreifens. Radfahr- und Schutzstreifen sparen Geld und Personal, sind einfacher zu realisieren und daher politisch auch schneller und einfacher durchzusetzen.“ Für den ADFC ein weiteres Beispiel dafür, daß die Novelle den Kommunen auch die Möglichkeit gibt, mit einfachen Mitteln viel schneller auf Verkehrsprobleme zu reagieren.

Ebenso kostendämpfend wirkt

die Möglichkeit, Einbahnstraßen durch Zusatzschilder für den Radverkehr zu öffnen. Bislang mußten Kommunen vielfach kleine Verkehrsinseln zum Stückpreis von rund 10.000 Mark an jeder Einmündung von Einbahnstraßen bauen, um Radfahrern die Einfahrt zu erlauben. Heute reicht in der Regel ein Schild „Radfahrer frei“ zum Stückpreis zwischen 50 und 100 Mark. „Hätten wir nicht schon vor der neuen StVO-Novelle auf diese einfachen Lösungen zurückgegriffen, hätte sich Bremen die großflächige Öffnung von Einbahnstraßen nicht leisten können“, bestätigt Ulrich Just, Referent für Integrative Verkehrsplanung beim Bremer Senat.

Auch in der fahrradfreundlichen Stadt Erlangen ist man froh über

die rechtliche Erleichterung. „Wir haben zur Zeit ein halbes Dutzend Einbahnstraßen in der Innenstadt, in denen beidseitig geparkt wird und die sich nach bisherigem Recht nicht einfach als »unechte Einbahnstraße« öffnen lassen“, so Rechts- und Umweltdezernent Habermeier. In diesen Fällen wären baulich angelegte Radwege die einzige Lösung. Die aber kosten 300 Mark pro Quadratmeter. Nach der Novelle reichen in der Regel preisgünstige Schilder und einzelne Markierungen.

Diese Beispiele aus Kommunen, die schon vor Inkrafttreten der Fahrradnovelle einzelne Elemente angewandt haben, zeigen nach Ansicht des ADFC, daß die neue Straßenverkehrsordnung ein wichtiger und zugleich kostengünstiger Beitrag ist, die Förderung des Radverkehrs auch in Zeiten knapper Kassen zu sichern. „Der ADFC wird sich über seine Kreisverbände dafür einsetzen, daß Städte und Gemeinden die neuen Instrumente wie Fahrradstraßen, Schutzstreifen und die Öffnung von Einbahnstraßen auch nutzen“, betont ADFC-Vorsitzender Karl-Ludwig Kelber.

andes ... Pressemitteilungen des ADFC-Bundesverbandes ... Presse-

### Seitlichen Mindestabstand einhalten

Radfahrer sollten mindestens einen Meter Abstand vom rechten Fahrbahnrand halten – und besonders von parkenden Autos – damit ein Ausweichen vor einer sich öffnenden Tür gefahrlos möglich ist. Autofahrer bittet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), genügend Seitenabstand einzuhalten, damit ein überholtes Fahrrad nicht zu weit nach rechts gedrängt wird. Ein Urteil des Landgerichts Berlin (LG Berlin 24.0.466/95) veranlaßt den ADFC Frankfurt auch zu einem Appell an die Verkehrsplaner der Stadt Frankfurt, Radfahrstreifen von ausreichender Breite vorzusehen.

Das Landgericht Berlin verurteilte kürzlich einen Radler nach einem Unfall zu einem Drittel Mitschuld. Der Mann war in Höhe eines abgestellten Fahrzeuges gestürzt, als neben ihm plötzlich eine Autotür geöffnet wurde. Das Gericht führte unter anderem aus, daß ein Radfahrer beim Vorbeifahren an geparkten Fahrzeugen sein Fahrverhalten so einrichten muß, daß eine sich öffnende Tür ihn nicht in eine Gefahrensituation bringen kann. Dies gilt besonders dann, wenn für den Radfahrer erkennbar ist, daß sich Personen in dem abgestellten Fahrzeug befinden.



**PETER'S  
RADTREFF**  
Individualler Radbau

Indischer Peter Ringelstein  
Sicherstr. 27 - 80529 Frankfurt/M (Sohnwehln)

Tel. 069 - 35 09 08 Fax. 35 00 10









**Roller- und Fahrradfinanzierung**  
Mo, Di, Do, Fr, 10-13+15-18 Uhr Sa, 9-13 Uhr

## Ozonalarm in Baden-Württemberg

Aufgrund des in Baden-Württemberg ausgerufenen Ozonalarms ruft der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Landesverband Baden-Württemberg dazu auf, auf das umweltfreundliche



Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen. Der Club verweist darauf das 50 % aller mit Kraftfahrzeugen zurückgelegten Wege nicht länger wie 6 Kilometer sind. Diese Kurzstreckenfahrten könnten problemlos aufs Rad verlagert werden.

Nach einem von der Britischen Medizinischen Gesellschaft herausgegebenen Bericht ist regelmäßiges Radfahren wegen der Bewegung der Radfahrer und der vermiedenen Umweltverschmutzung aus medizinischer Sicht besonders gesundheitsfördernd. Personen, die mindestens mehrmals wöchentlich radfahren, sind erheblich gesünder als andere. Nach dem von Mayer Hillman im Auftrag der Britischen Medizinischen Gesellschaft verfassten Buch „Cycling - Towards Health and Safety“, erhöht körperliche Bewegung beim Radfahren die allgemeine Fitness und führt zu verschiedenen positiven physiologischen und psychologischen Veränderungen. Die Lebenserwartung wird verlängert.

Vorbeugend wirkt Radfahren insbesondere in bezug auf Lungen- und Atemwegsfunktionen, Herz- und Kreislauferkrankungen, Übergewicht und mentale Erkrankun-

gen. Leichtes Radfahren verbraucht vier bis fünf Kalorien in der Minute. Diese körperliche Bewegung setzt stimmunghebende Endorphine frei und stärkt in einem gewissen Umfang Selbstvertrauen und Selbstachtung.

Wo Radverkehr motorisierten Verkehr ersetzt, werden weniger Luftschadstoffe erzeugt. Und das will etwas heißen: Denn die Kfz-Schadstoffe haben ein langes „Sündenregister“: Schwefeldioxid führt zu Atemproblemen und Bronchitis, Stickoxidbelastungen beeinträchtigen die Lungenfunktion; Ozonbelastungen führen zu Augen-, Hals- und Nasenreizungen und Kopfschmerzen und verstärken asthmatische Allergien. Kohlenwasserstoffe wie Benzol sind auch in kleinen Mengen nachweislich krebserregend. Kohlenmonoxid reduziert den im Körper befindlichen Sauerstoff und beeinträchtigt Wahrnehmung, Denkvermögen und Reflexe.

Unverständlich ist daher für Stefan Brandtner, Pressereferent beim ADFC Landesverband, daß trotz Ozonalarm der Verkehr weiter rollt wie immer. „Wenn die Schadstoffbelastung in der Luft minimiert werden soll dann müssen wirksame Maßnahmen ergriffen werden“, so Brandtner weiter.

ADFC LV Baden  
Württemberg

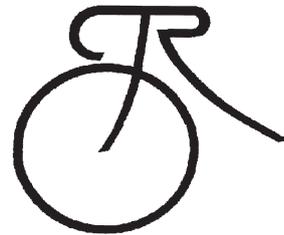
## Finanzamt zahlt

Statt der mageren 14-Pfennig-Pauschale je Entfernungskilometer können Fahrradfahrer auch die tatsächlichen Kosten wie Jahresabschreibung, Diebstahlversicherung und Inspektion als Werbungskosten absetzen. Und zwar entsprechend des Kilometeranteils für die Fahrt zur Arbeitsstätte. Dazu muß man berechnen, wieviel Prozent der Jahresfahrleistung beruflich bedingt waren. Für die berufliche Nutzung des Fahrrades gelten dieselben Kriterien wie für einen Pkw. *aus Metall*

## Reiseberichte



Warum nicht mal die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse des diesjährigen Reisesommers in ffa veröffentlichen? Reiseberichte, möglichst mit Bildern, sind uns immer willkommen. Kontakt: Birgit Semle, 069/68 60 81 84



# radschlag

Hallgartenstraße 56  
60389 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 452064

Neue Öffnungszeiten:  
Di / Mi / Fr : 11 - 18.30 h, bei Bedarf länger  
Donnerstag: 11 - 20 h Samstag 10 - 15 h  
Montag Ruhetag

Leipziger Straße 4  
60487 Frankfurt  
Tel. 069/707 2363  
Fax 069/77 20 84



## RÄDER FÜR ALLE LEBENSLAGEN

-  Trekking-Räder  
Mountain-Bikes
-  Stadt- und Tourenräder
-  Renn- und Triathlonräder
-  Kinder- und Jugendräder
-  Liege- und Lasträder
-  Falträder

 Qualifizierte Beratung,  
und Service

**Bremer Fahrradmanufaktur, Trek, Villiger, Koga-Miyata, Gudereit, Cannondale u.v.a.m.**

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr  
Sa. 9.30 - 15.00 Uhr

# PEDALE

## Radwege JA – Benutzungspflicht NEIN

### Teach-In

oder

### Was Sie schon immer über Radweganforderungen wissen wollten

Ab dem 1.10.98 müssen Radwege nach der neuen StVO bestimmten Kriterien genügen oder ihre Benutzungspflicht entfällt. Das heißt:

- Das runde blaue Schild mit dem Fahrrad muß abgehängt werden
- Der Radweg steht damit dem Radverkehr immer noch offen, aber:
- Wer möchte, kann auf der Straße fahren

Ein praktischer Kurs, der schon bald dazu führen könnte, daß auf Ihrem bestgehaßten Alltags-Radweg keine Benutzungspflicht mehr herrscht, denn:

#### Radwege müssen ab dem 1. Oktober

- **benutzbare Oberflächen haben**
- **Mindestbreiten einhalten**
- **im Verlauf eindeutig erkennbar sein**
- **stetig geführt sein**
- **an Gefahrenstellen sicher gestaltet sein**

**Treffpunkt: Donnerstag, 17.09.1998, 17.00 Uhr**  
**Sachsenhausen, Ecke Ziegelhüttenweg/  
Oppenheimer Landstraße**

**Kontakt: Birgit Semle, Tel. 069/68 60 81 84**

## Bußgeldkatalog für Radfahrer

**Hand aufs Herz: Wer hat als Radfahrer nicht schon mal eine rote Ampel mißachtet, wenn weit und breit kein Auto zu sehen war? Kaum einer schiebt sein Bike, wenn in der Fußgängerzone nichts los ist. Und Radeln mit Walkman bringt doch viel mehr Fun.**

Radfahrer selbst betrachten ihre Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung meist als harmlose Verkehrsdelikte. Auch die Ordnungshüter sind schon mal bereit, fünf gerade sein zu lassen, wenn sie Missetäter auf frischer Tat ertappen. Das müßten sie allerdings nicht, wie die KKH und das R+V-Infocenter für Sicherheit und Vorsorge betonen, denn Radfahrer können genauso mit Verwarngeldern zur Kasse gebeten werden wie Autofahrer. Bei schweren Verstößen droht sogar ein Eintrag im Flensburger Zentralregister.

#### Was die gängigen „Sünden“ der Radler kosten:

##### 10 DM:

- Radweg nicht benutzt
- Radweg gegen Fahrtrichtung nicht benutzt
- Fahren in der Fußgängerzone oder auf dem Bürgersteig (falls nicht ausdrücklich erlaubt)
- mangelnde Rücksicht gegenüber Fußgängern auf gemeinsamen Rad-/Gehweg
- verbotene Personenbeförderung (auf Gepäckträger, Lenkstange)
- fehlende Klingel
- defekte Beleuchtung (auch bei Tageslicht)
- fehlende Reflektoren

##### 20 DM:

- Fahren ohne Licht bei Dunkelheit
- Fahren mit Kopfhörer (Walkman)
- unerlaubtes Fahren gegen die Einbahnstraße

##### 50 DM:

- Bremsen defekt
- gefährliches Mißachten der Vorfahrt
- Überfahren einer roten Ampel nach weniger als einer Sekunde Rotlicht

##### über 50 DM:

- Überfahren einer roten Ampel nach mehr als einer Sekunde Rotlicht *oder* mit Gefährdung anderer: 125 DM, 1 Punkt
- Überfahren einer roten Ampel nach mehr als einer Sekunde Rotlicht *und* mit Gefährdung anderer: 200 DM, 1 Punkt

Diese Aufzählung erfaßt nicht sämtliche mögliche Verstöße. In allen übrigen Fällen können die Ordnungshüter nach „pflichtgemäßen Ermessen“ die Höhe eines Verwarngeldes festlegen.

aus KKH Journal 2/98

### Eklat bei der Tour de Ländle in Heilbronn

## ADFC bei „Tour de Ländle“ nicht erwünscht

Ursprünglich hatte der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Kreisverband Heilbronn am Samstag, den 08. August in der Heilbronner Fußgängerzone mit einem Infostand die Heilbronner Öffentlichkeit und die Teilnehmer der Tour de Ländle informieren wollen: über den Radführer „Bett & Bike – Mit dem Fahrrad in Baden-Württemberg“. Der ADFC

hatte hierzu einen Infostand bei der Stadt Heilbronn angemeldet und auch genehmigt bekommen.

Gleich nach dem Aufbau um 10 Uhr morgens kam es jedoch zum Eklat. Eine einfache Anfrage nach dem genauen Standort brachte den Organisator der Tour, Herrn Born, zum Ausrasten. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter des ADFC wurden von Herrn Born in ent-

schiedener Form daraufhingewiesen, daß der ADFC bei der Veranstaltung nichts zu suchen habe, er könne sich seinetwegen am Bahnhof oder sonstwo hinstellen, ansonsten käme es zu einem „großen Knall“.

In einem Wortwechsel mit dem Vorstandsmitglied des Heilbronner ADFC Eberhard Schmeling wurde der ADFC als Partei be-

zeichnet, die hier unerwünscht sei. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des ADFC, die eigentlich hier in ihrer Freizeit Radtouristen informieren wollten, verließen daraufhin den Platz. Stefan Brandtner, Pressereferent des ADFC Kreisverbandes: „Sich für ehrenamtliches Engagement anpöbeln zu lassen – das haben unsere Mitarbeiter nicht nötig“. ADFC Heilbronn

## ■ Leser-BRIEFE

Im folgenden Brief sind die Namen der Betroffenen der Redaktion bekannt. Der Brief spricht Probleme an, die gerade kleinere ADFC-Gliederungen betreffen. Mangels aktiver Mitglieder kommt es nicht zu einer „Professionalisierung“ in bestimmte Arbeitsbereiche. Jeder macht alles. Aber nicht jeder kann alles gleich gut. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, daß nicht die von große-

ren Orts- und Kreisverbänden gewohnte Perfektion erreicht wird. Anregungen, Kritik und aktive Mitarbeit zur Verbesserung des Angebots sind aber jederzeit willkommen.

Der Brief erreichte die Redaktion leider ohne Umschlag und damit ohne Adresse. Die Betroffenen haben Interesse daran, persönlichen Kontakt mit dem Autor aufzunehmen. *psa*

### Eine Landpartie

Samstag Morgen, strahlend blauer Himmel und ausgerechnet heute keine schöne Radtour vom ADFC Frankfurt. Doch da soll sich die Ortsgruppe ..... um 9.00 Uhr treffen – nichts wie hin. Erstaunt bin ich ja schon, daß der Tourenleiter nichts über den Streckenverlauf erzählt, nicht auf die StVO hinweist oder die Regeln des Fahrens in der Gruppe erklärt. „Naja, wahrscheinlich sind das die selben acht Leute, die die Tour jedes Jahr fahren.“ denke ich so bei mir.

Und tatsächlich, es geht pünktlich los, ohne lange Wartezeit auf irgendwelche Nachzügler. Auf autofreien Wegen geht es hinaus in die Felder. Unser erfahrener Tourenleiter kennt die Strecke tatsächlich wie im Schlaf. Dummerweise erwartet er das auch von den anderen Mitfahrern. Weil er also keine Handzeichen gibt, kommt es vor jeder Abzweigung zu Beinahezusammenstößen, und ich beschließe, lieber 10, 15 Meter hinter der Gruppe zu fahren.

In flottem Tempo biegen wir dann in eine Kleingartenanlage mit hohen Büschen rechts und links ein. Im Slalom geht es jetzt um Fußgänger, Kinderwagen und

entgegenkommenden Verkehr herum. Ein älterer Kleingärtner auf seinem Rad, der gerade schwingvoll überholt wird, gerät dabei in Panik, kommt ins Straucheln und stürzt in eine Brombeerhecke. In elegantem Bogen fährt der letzte der Gruppe um den auf dem Boden liegenden herum und gibt Gas, um die anderen wieder einzuholen.

Es dauert dann so seine Zeit, den armen Menschen 1. von seinem Fahrrad – unter dem er liegt – und 2. von den Brombeerranken zu befreien. Mühsam und mit zitternden Knien kommt er wieder auf die Beine und stellt erleichtert fest, daß er nur ein paar Prellungen und Hautabschürfungen davongetragen hat.

Nachdem Sattel, Lenker und Bremsen wieder gerichtet sind, mache ich mich auf den Weg. Doch nach mehreren hundert Metern folgt eine Abzweigung – was nun? Ich beschließe zu warten, vielleicht wird mein Fehlen ja bemerkt. Nach 10 Minuten vergeblichen Wartens mache ich mich dann auf den Heimweg.

Wehe, ein Autofahrer hätte den Kleingärtner zu Fall gebracht: Von Fahrerflucht und unterlassener Hilfeleistung hätte jeder überzeugte ADFCler gewettert. Und es ärgert mich maßlos, daß Radfahrer im allgemeinen und ADFCler im besonderen sich für die besseren Menschen halten, sich aber auch nicht besser benehmen, als wir es von den Autofahrern gewohnt sind.

*Michael Bötte, ADFC Eschborn*

### Mittwochs-Tour zum Altkönig (ffa 4/98)

Manchmal verslägt es einem so die Sprache, so daß nur eine schriftliche Äußerung bleibt.

Daß zum Erstaunen des Autors der „Mittwochs-Tour zum Altkönig“ auch „Damen“ Mut und Geschicklichkeit beweisen, mag ja noch in die Schublade „Arrogante Herren“ abgelegt werden. Daß offensichtlich quer durch das Naturschutzgebiet Altkönig gewalzt wird, könnte noch auf Unwissenheit über die Bestimmung eines Naturschutzgebietes beruhen (oder ist's

Ignoranz?). Daß aber bei Begegnungsverkehr mit Wanderern höhnisch über das Abwerfen von Bonbons nachgedacht wird, anstatt auf Schrittempo abzubremesen, ist für einen ADFC-Tourer schon ziemlich dreist und unterscheidet ihn in nichts von den Rowdys, die rücksichtslos über die Zeil brettern. Offensichtlich herrscht auch im Kreise der ADFC-Mitglieder Bedarf nach einem Aktionstag: „Rowdys raus aus dem Taunus“!

*Peter Sauer*



*Europas größter Fachversand für den Radler*

**Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt!**  
**...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen**

**das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt**

*Marken-Fahrräder aller Klassen  
 Preise „unter der Schallgrenze“  
 Radlgerechte Kleidung.....*

- ....für die Fahrt zur Arbeit
- ....für Freizeit und Trimmen
- ....für sportliches Radeln
- ....für echtes MTB - Biken
- ....für professionelles Rennen

**Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning  
 Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate**

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog  
 Anfordern gegen 10,- DM auf Postbank 30184-602, BLZ 500 100 60

**Brügelmann Fahrrad Shop**  
 Oberliederbacher Weg 42  
 65842 SULZBACH bei FRANKFURT  
 mit grossem Kundenparkplatz

## ■ Klein-ANZEIGE

### Wanted:

Wer hat den Film „Totalschaden“ auf Video? Bitte melden bei Birgit Semle unter 069 6860 8184

## Kleines ABC großer Radfahr-Irrtümer

(7. Fortsetzung)

(Um Hinweise auf weitere Stichwörter bittet Harald Braunewell)

Das Einheits-FAHRRAD FÜR ALLE EINSATZZWECKE müsse es doch geben...

**MITNICHTEN:** Kompromisse lassen sich nun mal nicht immer finden, wenn die sich oft gegenseitig ausschließenden Anforderungen verwirklicht sein sollen! So schließen sich z. B. aus:

- Bequemlichkeit (tiefer Durchstieg beim Damenrahmen) und Stabilität (kein Flattern beim Herrenrahmen)
- Bequemlichkeit (langer Radstand) und Wendigkeit (kurzer)
- Sicherheit bei schnellen Abfahrten auf Downhill-Strecken (eher niedriger Rahmen) und auf Straßen-Abfahrten (eher hoher)
- Stabilität und Leichtgewicht auf eher niedrigem Preisniveau
- Nabenschaltung und Kettenschaltung auf gleichem Gewichtsniveau
- u.v.a.m.!!!

**FEDERUNG,** wie und wo auch immer, sei ein uneingeschränkter Gewinn für's Radfahren...

**MITNICHTEN** - und hier ist Frageform angebracht:

- Wer bewältigt Auffahrten mit Gabel-Federung im Wiegetritt??
- Wer pedaliert (fährt mit Schuh-Pedal-System) gefedert??
- Wer fährt, aufrecht sitzend, mit gefederter Sattelstütze längere Holper-Strecken ohne Knieprobleme??
- Wer glaubt noch immer, dass die Rückstellkraft des Federsystems nicht Teil der vom Fahrer selbst - eigentlich voll dem Vortrieb dienenden - Körperkraft ist???

Herum-**FEILEN** am Fahrrad sei schlicht verboten...

**MITNICHTEN:** Zwei Stellen gibt's, da bringt das Feilen wirklich was, wenn's nicht schon serienmäßig entsprechend ausgeführt wurde - am großen Kettenblatt (5-strahlig) und am großen Ritzel (3-strahlig); selbst alte hakelige Schaltsysteme funktionieren wieder wie gewünscht!!!

**FLATTERN** (Aufschaukeln des Rahmens infolge Resonanz) führe unweigerlich zum Sturz...

**MITNICHTEN:** bei den geringsten Anzeichen solcher seitlicher Schwingungen einfach mit dem seitlich an den Steuerkopf angelegten Knie (Fuß vom Pedal!!) die schwingende Masse erhöhen - schon tritt Beruhigung, nicht nur der Nerven - ein!!!

Die **FUSSPOSITION** auf dem Pedal sei von untergeordneter Bedeutung...

**MITNICHTEN:** Warum nutzen Rennfahrer eigentlich Fuß-Pedal-Systeme? Nicht nur, um seitlich nicht abzurutschen oder um nicht links-rechts-links-rechts zu „stampfen“, sondern auch um den Fuß in der „Ballen-auf-dem-Pedal-Position“ festzuhalten, damit - allerdings nur bei brettharter Sohle - auch die Vorfuß-Muskulatur mitarbeiten kann, was den Vortrieb erwiesenermaßen signifikant fördert!!!

## Radelnde Polizei erfolgreich

**Polizisten auf Fahrrädern sind bei der Bekämpfung der Kriminalität wesentlich erfolgreicher als ihre Kollegen in Streifenwagen. Das hat eine Erhebung der Internationalen Polizei-Mountain-Bike-Vereinigung ergeben, heißt es im neuesten Bericht des US-Umweltinstituts Worldwatch.**

Im Durchschnitt sei die Zahl der Festgenommenen nach dem Einsatz radelnder Beamter um 24 Prozent gestiegen. In der Folge sei diese Rate dann zurückgegangen und die Kriminalität habe sich in den betroffenen Gebieten auf niedrigerem Niveau stabilisiert.

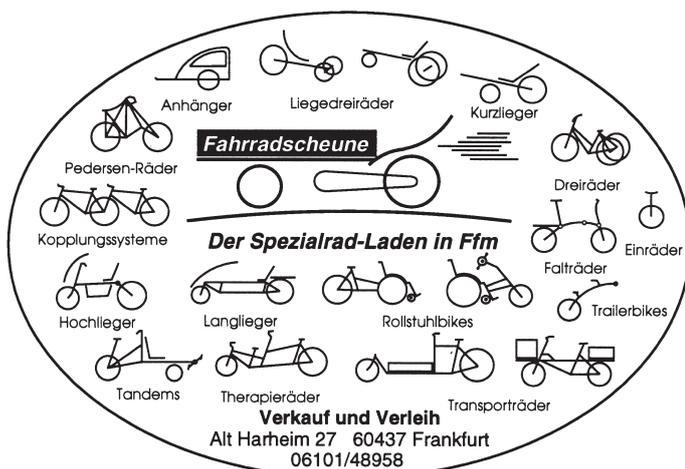
„Das Geheimnis dieser Effektivität liegt im Unauffälligen“, heißt es in dem am Mittwoch in Washington veröffentlichten Bericht: „Ein Fahrradpolizist sieht mehr, wird aber weniger gesehen.“

Den vorliegenden Zahlen zufolge sind weltweit mehrere tausend Polizei-Einheiten mit Fahrrädern ausgerüstet, wobei diese Entwicklung stetig zunehme.

Das hat auch finanzielle Gründe: Die Anschaffung eines Streifenwagens kostet in den USA im Schnitt 23 000 Dollar, die eines Polizeifahrrades 1 000 Dollar.

Der jährliche Unterhalt kostet 3 bis 4 000 Dollar beim Auto und ganze 100 Dollar beim Fahrrad.

(dpa hs xx gp)



## Impressum

frankfurt aktuell erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, Kreisverband Frankfurt am Main**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main, Berger Str. 108-110, 60316 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 49 90 100, Fax 069 / 49 90 217  
www-Adresse: <http://home.pages.de/~ADFC-FFm>

**Redaktionsteam:** Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Alfred Linder (al), Michael Samstag (ms), Peter Schladt (ps), Birgit Semle (bs)

**Layout:** Peter Sauer (psa)

**www:** ORamstedt@t-online.de

Jahresabo DM 12,- (für Mitglieder Bezugskosten im Mitglieds-Beitrag enthalten).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Auflage:** 2.000

**Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluß für die November/Dezember-Ausgabe: 20. Oktober 1998

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste Stand 11/97



## Die rasenden Radler/-innen

oder: wie frankfurt **aktuell** zu den Mitgliedern kommt

Der Kreisvorstand hat am 14.7.98 beschlossen, daß zukünftig alle Mitglieder ihr Frankfurt aktuell erhalten, sofern ihr Briefkasten für unsere ehrenamtlichen Zusteller erreichbar ist. Nur wer über einen solchen Postkasten nicht verfügt, sollte wie bisher sein Interesse an ffa per Postkarte oder Telefon bekunden. Hans-Peter Schepko vertraut solche Exemplare zusammen mit denen für auswärtige Empfänger weiterhin der gelben Post an.

Die Zustellung durch ADFC-Mitglieder wurde aus einem gewissen finanziellen Engpaß heraus geboren (wer an der letzten Hauptversammlung teilnahm, weiß Bescheid). Die Portokosten haben bis dahin etwa den halben ffa-Etat verschlungen.

In diesem Zusammenhang dürfen sie mal ausgesprochen lobend erwähnt werden: die rasenden Radlerinnen und Radler mit ihren aktuellen Zeitungen. Ihnen ist es zu verdanken, daß unser Blättchen deutlich weniger „Miese“ verursacht - tragen kann sich eine Mitgliederzeitung kaum. Die Auflage kann nun dauerhaft erhöht werden - mehr Exemplare erreichen mehr LeserInnen - den Inserenten darf das auch ein bißchen mehr wert sein.

Besonders erfreulich aus Sicht der direkt daran Beteiligten ist es, daß sich alle zwei Monate für die ca. 23 Zeitungspäckchen Leute finden, die - telefonisch gefragt - meist spontan zusagen und ihr Bündel samt Adreßetiketten auf den Gepäckträger schnallen. 2-3 Stunden später liegt kaum noch Papier

unter der Klemmfeder. Ganz Aktive nehmen sich auch mal \*\*Radtouren mit ffa-Begleitung vor.

Nicht nur diejenigen machen mit, die immer für den ADFC zur Stelle sind. Es helfen auch Mitglieder, die sich bisher eher passiv verhalten haben. In einigen Postleitzahlengebieten haben wir sogar Ersatzleute für Urlaubsfälle auf unserer Liste. Trotzdem: bitte keine falsche Scham! Es gibt immer mal Engpässe und auch noch „schwer verkäufliche“ Gebiete. Wer bereit ist, gelegentlich eine sinnvolle Tätigkeit per Rad zu erledigen, möge sich melden bei Freya Linder, Tel. 53 32 53.

Als Lohn winkt zunächst eine verbesserte Ortskenntnis im eigenen Wohnbezirk. Und das Kennenlernen netter ADFC-Mitglieder übern Gartenzaun - einschließlich der Chance, mit denen eine Stadtteilgruppe zu gründen. Und wenn wir mal 1jähriges Funktionieren des Verteiler-Dienstes feiern, treffen sich ffa-ZustellerInnen aller Bezirke. Wenn das kein Grund zum Feiern wird! Freya Linder



## Touren, Touren, Touren ...

Radtouren anderer (d.h. nicht-FFM) ADFC-Gliederungen der Rhein-Main-Region in Auswahl (längere Touren von 3 bis 4 \* oder thematische Touren, die die Anfahrt lohnen).

Achtung: Sofern nichts anderes angegeben Selbstverpflegung / Picknick! Bei Mehrtagestouren dürften die (nicht mit angegebenen) Anmeldefristen bei Veröffentlichung in ffa typischerweise schon verstrichen sein. Deshalb bitte nicht verschnupft reagieren, wenn ihr nicht mehr mit könnt - auf jeden Fall probieren, oft sind die Veranstalter froh, noch ein paar Leute zu bekommen.

- So. 20.9.      **3\* Zum Weinfest Groß-Umstadt**,  
10:00 Rathaus Jügesheim
- So. 20.9.      **3\* Einhardweg nach Steinbach / Odw.**,  
9:00 bei Michael, Dudenhöfer Str. 32 Seligenstadt
- So. 20.9.      **4\* Burg Frankenstein / Odenwald**,  
10:00 Mercksplatz, DA
- Sa. 26.9.      **1\* ADFC & BUND: Zum Äpfelfest Dreieich**,  
13:00 Parkpl. Rosenhöhe, OF
- So. 27.9.      **3\* Odenwald bis Höchst**, 9:00 Rathaus Jügesheim
- So. 27.9.      **3\* Schloß Johannisberg / Rheingau**,  
10:00 Pegelturm, WI-Biebrich
- So. 27.9.      **4\* Burgruine Rodenstein / Odenwald**,  
9:00 Mercksplatz, DA
- So. 3.10.      **3\* Rheingauer Rieslingroute**, 10:00, vor Hbf, MZ
- So. 4.10.      **4\* Odenwald**, OF,  
Info&Anm. 069/896895 (2.10., 19-20:00)
- So. 4.10.      **3\* Groß-Umstadt**, 9:00, Lindenplatz, Sprendlingen
- So. 18.10.     **3\* Durch Rheingauer Weinberge**,  
11:00 Hafenbrunnen WI-Schierstein

## Touren, Aktionen, Codierungen usw.

Codierungen werden auch in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff, Radschlag und Storck durchgeführt.

- 11.9.          **Aktionstag Fahrradstraßen** 14.00 Uhr Liebfrauenberg,  
direkt an der Zeilumfahrung
- 11.9.          **Feierabendtour** der Stadtteilgruppe Nordwest, Start  
18.30 Uhr Praunheimer Brücke
- 17.9.          **Teach-in: Radwege JA - Benutzungspflicht NEIN**  
17.00 Uhr, Sachsenhausen,  
Ecke Ziegelhüttenweg/Oppenheimer Landstr.
- 25.9.          **Critical Mass-Tour**, Start 16.00 Uhr, Konstablerwache
- 26.9.          **Fahrradcodierung**, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, ADFC  
Geschäftsstelle Berger Str. 108-110/Hinterhaus
- 9.10.          **Feierabendtour** der Stadtteilgruppe Nordwest, Start  
18.30 Uhr Praunheimer Brücke
- 30.10.         **Critical Mass-Tour**, Start 16.00 Uhr, Konstablerwache
- 31.10.         **Fahrradcodierung**, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, ADFC  
Geschäftsstelle Berger Str. 108-110/Hinterhaus
- 8.11.          **Feierabendtour** der Stadtteilgruppe Nordwest, Start  
18.30 Uhr Praunheimer Brücke
- 9.11. - 10.11. **ADFC-Bundesversammlung** auf Burg Ludwigstein.  
Anmeldeschluß 15.9.98  
BuGst., 28077 Bremen, Bettina Cibulski, Pf. 10 77 47
- 14.11.-15.11. **Herbsttreffen des ADFC-Frankfurt**,  
diesmal ganz anders, siehe Seite 7